Dem Wind trauen

im Sturm glauben

Pfingstgebet 2026

Inhalt

Pfingstgebet 2026
Vorwort · · · 3
Zum Gebrauch · · · 5
Erster Tag • Freitag
hoffen · · · 7
Zweiter Tag • Samstag
vertrauen · · · 11
Dritter Tag • Sonntag
suchen · · · 15
Vierter Tag • Montag
loslassen · · · 19
Fünfter Tag • Dienstag
wachsen · · · 23
Sechster Tag • Mittwoch
losgehen · · · 27
Siebter Tag • Donnerstag
wirken · · · 31
Achter Tag • Freitag
lieben · · · 35
Neunter Tag • Samstag
glauben · · · 38
Bausteine
Texte / Gebete · · · 42
Bildmeditation · · · 48
Lieder und Liedrufe · · · 72
Verzeichnisse der Lieder und Gebete · · · 94
Impressum · · · 96

Grundvollzüge
Liebesbündnis

Pfingstgebet 2026

Pfingsten ist kein einmaliges Ereignis, an das wir uns nur erinnern, sondern ein Geschehen, auf das wir uns vorbereiten dürfen. Die Apostel haben nicht einfach gewartet, bis der Heilige Geist kommt. Sie haben sich versammelt, gebetet, einander ausgehalten, gehofft, gesucht, vertraut. Sie haben sich innerlich auf einen Weg eingelassen – und genau darin konnte der Geist Gottes wirken.

Die Pfingstnovene 2026 lädt ein, diesen Weg bewusst zu gehen. Ausgangspunkt ist das Jahresmotto der Schönstatt-Bewegung: Dem Wind trauen – im Sturm glauben. Es nimmt die Erfahrung unserer Zeit ernst: Vieles ist in Bewegung, manches gerät ins Wanken, Sicherheiten lösen sich auf. Gleichzeitig spüren wir: Ohne Wind kommt nichts voran. Ohne Bewegung bleibt alles stehen. Der

Geist Gottes ist kein ruhiger Besitz, sondern eine Kraft, die aufbrechen lässt, verändert und neu ausrichtet.

Die neun Tage dieser Novene sind als Weg mit neun Verben gestaltet. Jedes Verb beschreibt eine innere Haltung und zugleich eine konkrete Bewegung: hoffen, vertrauen, suchen, loslassen, wachsen, losgehen, wirken, lieben, glauben. Es sind keine abstrakten Begriffe, sondern alltägliche Vollzüge. Neunmal Tun – nicht als Leistung, sondern als Übung der Offenheit. Unser Beitrag besteht darin, uns innerlich in diese Bewegungen hineinnehmen zu lassen. Gottes Beitrag ist es, darin zu wirken: durch das Wirken des Geistes, den wir erbitten und den er uns schenkt.

So wird diese Novene zu einer Schule der Aufmerksamkeit: für das eigene Leben, für die Zeichen der Zeit und für das leise Wirken des Heiligen Geistes. Jeder Tag lädt ein, innezuhalten, wahrzunehmen, zu deuten – und einen kleinen, konkreten Schritt zu gehen. Nicht, weil wir schon wissen, wohin alles führt, sondern weil wir dem Wind Gottes zutrauen, dass er trägt.

Maria begleitet diesen Weg. Sie ist die Frau des Hörens, des Vertrauens und des Gehens, die Frau mitten im Sturm. Mit ihr lernen wir, dass Glauben kein fertiger Zustand ist, sondern ein Weg, der im Alltag Gestalt annimmt. Wer sich auf diese neun Tage einlässt, darf erfahren: Pfingsten beginnt nicht erst am Festtag. Pfingsten wächst dort, wo Menschen sich Schritt für Schritt vom Geist Gottes bewegen lassen.

P. Felix Geyer ISch

Schönstatt-Bewegung Deutschland

Grundvollzüge Liebesbündnis

Zum Gebrauch dieses Heftes

Die Gebete und Impulse dieses Neun-Tage-Gebetes sind inspiriert vom Jahresmotto 2026 der deutschen Schönstatt-Bewegung: Dem Wind trauen – im Sturm glauben. Wie sich die Apostel um Maria im Pfingstsaal versammelten und den Geist Gottes erwarteten, gehört das Gebet und die Erwartung des Heiligen Geistes zu jeder der neun Tagesetappen auf dem Weg zum Pfingstfest.

Jeder Tag ist als Einheit mit Liedern und Gebet gestaltet und beinhaltet Elemente, die auch einzeln in anderen Feiern (Gottesdienste, Andachten etc.) Verwendung finden können. Im Anhang finden sich weitere Bausteine und Lieder als Anregung oder zur Verwendung in den Feiern.

- **Neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten**

  Die Gebete und Texte sind so angelegt, dass sie für jeden Tag der neun Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten eine thematische Anregung verarbeiten, um auf das Pfingstfest vorzubereiten.
- **Wort Gottes und Impulse auf dem Weg**

  Ein biblischer Text und ein thematischer Impuls veranschaulichen und vertiefen das Thema des Tages. Sie regen an zur Betrachtung.
- **In mich hineinhören**

  An einer Stelle gibt es auch immer einen Hinweis zu Stille und gegenseitigem Austausch. Offenheit für den Heiligen Geist wird oft besonders fruchtbar im gegenseitigen Anteilgeben und Anteilnehmen.
- **Den Heiligen Geist erbitten**

  Mit der Vorbereitung auf Pfingsten wird der Heilige Geist zum Meister unserer Wege. Dazu laden verschiedene Formen des Betens um den Heiligen Geist ein.

- **In die Tat umsetzen**

  Die Tagesbetrachtungen sind Gebet und Anregungen für unser alltägliches Tun und die Wege durch jeden Tag. Das Pfingstgebet lädt durch Übung und Betrachtung ein, jeden Tag einen konkreten Schritt zu gehen.
- **Fürbitten**

  Die Fürbitten für jeden Tag sind so angelegt, dass sie in den Gebetseinheiten wie auch direkt in einer Eucharistiefeier benützt werden können.

Wir hoffen und wünschen Ihnen, dass das Pfingstgebet 2026 zum persönlichen und gemeinsamen Gebet einlädt und Ihnen hilft, auf all Ihren Wegen von Gottes Geist begleitet zu sein.

P. Felix Geyer ISch, Schönstatt
Sr. M. Anrika Dold, Schönstatt
Stefanie Rottler, Rottweil
Fabian Mayer, München
Paul Glaser, Schimborn
Leonie Fuchs, Nürnberg

Erster Tag • Freitag

HOFFEN

Eröffnung und Begrüßung

Lied

- Dem Wind lasst uns trauen (Liedanhang, Seite 72)

Wort Gottes auf dem Weg (Röm 8,24-25)

Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet. Hoffnung aber, die man schon erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Denn wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht? Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.

Impuls

Ein Mann erzählt, dass er eine Zeit lang nur noch funktioniert hat. In seinem Alltag lief alles reibungslos, Deadlines auf der Arbeit wurden eingehalten, Aufgaben erledigt, private Verpflichtungen erfüllt, also genau das, was ein Erwachsener nun mal so tut. Nach außen hin schien alles in Ordnung. Innerlich jedoch machte sich eine tiefe Müdigkeit breit, ein Gefühl von Leere, als wäre die eigene Kraft langsam aufgebraucht.

Eines Abends kam er nach dem Fußballtraining mit einem Kollegen ins Gespräch. Das Gespräch zog sich in die Länge, ohne Ziel, ohne Lösung. Er hörte einfach zu. Beim Abschied sagte der andere nur: „Danke, dass du geblieben bist." Dieser Satz begleitete ihn auf dem Heimweg. Etwas daran ließ ihn nicht los. Er spürte: Da ist etwas in mir lebendig geworden.

In den folgenden Tagen danach merkte er, dass ihm

genau dieser Moment, dieses Gespräch Kraft gibt. Es veränderte nicht sofort den Alltag, doch es gab ihm Tiefe. Er begann, solchen Momenten bewusst mehr Raum zu geben. Nicht, weil er schon wusste, wohin das führt, sondern weil er hoffte, dass darin eine Richtung liegt. Diese Hoffnung war kein Ziel, sondern ein Anfang.

Hoffnung kann der erste Schritt von Veränderung sein. Sie wächst dort, wo das eigene Leben nicht nur nach Gelingen oder Scheitern beurteilt wird, sondern als ein Weg verstanden wird, der gedeutet werden will. Wo ich wahrnehmen kann, dass in bestimmten Momenten etwas aufatmet, da nähre ich Hoffnung und da kann Wachstum beginnen.

Diese Haltung wird auch an Maria sichtbar. Maria lebt aus dieser Hoffnung. Ihr Vertrauen war kein fertiger Plan, sondern ein Aufbruch ins Ungewisse. Sie ließ sich auf einen Weg ein, dessen Verlauf sie nicht kannte. Hoffnung bedeutete für sie, Gott zuzutrauen, dass er eine Zukunft für sie hat.

So beginnt auch unser Pfingstweg:

Hoffen heißt, dem Wind Gottes zu trauen.
Und im Sturm des Lebens zu glauben,
dass Veränderung möglich ist –
weil Gott schon am Werk ist.

In mich hineinhören

- Gibt es einen kleinen Hoffnungsmoment, den du für dich benennen kannst?
- Gibt es für dich einen Unterschied zwischen Hoffnung mit Gott und Hoffnung ohne Gott?

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist, du bist leiser als unsere Erwartungen und näher als wir oft ahnen.

A Komm, Heiliger Geist, und lehre uns hoffen.

V Wenn unser Alltag uns müde macht und wir den Sinn aus den Augen verlieren,

A öffne unseren Blick für das, was in uns wachsen will.

V Du Geist Gottes, du wirkst nicht nur im Großen, sondern mitten im Gewöhnlichen,

A lass uns dein Wirken erkennen in kleinen Erfahrungen und leisen Spuren.

V Du hast Maria befähigt, ihrem Weg zu trauen, auch ohne alles zu verstehen.

A Stärke auch in uns die Hoffnung, dass du heute in unserem Leben wirkst. Amen.

Lied

- Meine Hoffnung und meine Freude (GL 365)

Fürbitten

V Gott der Hoffnung, du bist der Wind, der uns trägt, auch wenn der Sturm unser Leben aufwühlt. Vor dich bringen wir, was in uns zaghaft hofft und was unsere Hoffnung bedroht. Gott, unser Vater:

A Stärke heute unsere Hoffnung (jedes Mal).

V Für Menschen, die im Sturm ihres Lebens keine Hoffnung mehr sehen und sich innerlich treiben lassen. Gott, unser Vater –

V Für Menschen, denen der Mut fehlt, dem leisen Wind deiner Verheißung zu trauen, weil die Stimmen der Angst lauter sind. Gott, unser Vater –

V Für Menschen, die hoffen möchten, aber den Weg gerade nicht erkennen und lernen müssen, Schritt für Schritt zu gehen. Gott, unser Vater –

V Für Menschen, die wachsen wollen und doch fürchten, dass der Sturm sie überfordert oder von ihrem Weg abbringt. Gott, unser Vater –

V Für Menschen, die ihre innere Richtung verloren haben und sich danach sehnen, neu hoffen zu können. Gott, unser Vater –

V Für uns selbst, dass wir im Auf und Ab des Alltags deinem Wirken trauen und im Sturm glauben lernen. Gott, unser Vater –

V Gott der Hoffnung, nimm an, was wir dir anvertrauen. Stärke in uns den Mut, deinem Wind zu trauen und im Sturm des Lebens an dich zu glauben.

A Amen.

Wir beten gemeinsam

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

Lied

- Komm, komm, Heiliger Geist (Liedanhang, Seite 75)

In die Tat umsetzen

Such dir einen Hoffnungsmoment, den du mit jemandem teilst.

Dadurch wird die Hoffnung bei dir und deinem Gegenüber genährt.

Denn Hoffnung ist ansteckend!

Zweiter Tag • Samstag

VERTRAUEN

Eröffnung und Begrüßung

Lied

- Du große Frau (Liedanhang, Seite 78)

Wort Gottes auf dem Weg (Lk 1,38)

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.

Impuls

Wer einmal auf dem Meer unterwegs war, weiß: Dieser Satz ist keine romantische Metapher, sondern eine existenzielle Erfahrung. Ohne Wind bewegt sich kein Boot. Aber wer dem Wind ausgesetzt ist, verliert auch die vollständige Kontrolle. Wind trägt – und er fordert heraus.

Vertrauen beginnt genau an dieser Schwelle. Dort, wo ich merke: Ich kann nicht alles planen, nicht alles absichern, nicht alles festhalten. Wind ist Kraft und Risiko zugleich. Er bringt in Bewegung, zwingt zur Entscheidung, ruft ins Tun. Auch Gegenwind lässt sich nutzen – wenn man gelernt hat, mit ihm zu arbeiten. Doch wenn der Wind zum Sturm wird, kippt die Stimmung. Sicherheit bricht weg, Orientierung verschwimmt, Angst meldet sich. Dann zeigt sich, worauf wir wirklich bauen.

Stürme lassen sich nicht immer umgehen. Manche brechen plötzlich herein – im Leben, in Beziehungen, in Entscheidungen, die uns überfordern. Richtung und Stärke liegen nicht in unserer Hand. Was bleibt, ist die

Frage: Wem traue ich in dieser Situation mein Leben an? Vertrauen heißt dann nicht, alles zu verstehen, sondern sich halten zu lassen.

Maria ist uns darin Vorbild. Ihr Ja war kein fertiger Plan. Es war kein Wissen um das, was kommen würde. Es war ein Schritt ins Offene. Sie hat sich dem Wind Gottes anvertraut – und ist gegangen, ohne den ganzen Weg zu kennen. Ihr Vertrauen war kein Leichtsinn, sondern eine tiefe innere Verfügbarkeit.

Vertrauen bedeutet nicht, Risiken zu ignorieren. Auch ein Boot braucht Vorbereitung: ein tragfähiges Segel, ein verlässliches Team, eine Navigation. Hingebungsvoll zu vertrauen heißt, Verantwortung zu übernehmen und zugleich loszulassen. Es heißt, sich zu umgeben mit Menschen, die mitgehen, mittragen, mit aushalten. Und es heißt, Gott zuzutrauen, dass er auch dort führt, wo wir keine klare Sicht mehr haben.

So wird Vertrauen zu einem geistlichen Lernweg. Es wächst nicht in der Abwesenheit von Stürmen, sondern mitten in ihnen. Wo Vertrauen bleibt, auch wenn Sicherheiten wanken, dort kann Entwicklung geschehen. Dort wird Wachstum möglich.

Vertrauen heißt: dem Wind Gottes Raum geben – und im Sturm glauben, dass er trägt.

In mich hineinhören

- Wo habe ich Vertrauen verloren – in Menschen, in mich selbst, in Gott?
- Was hat mir damals geholfen, weiterzugehen – oder was hat gefehlt?
- Wie könnte Vertrauen heute neu wachsen, Schritt für Schritt?

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist, oft gehen wir unseren Weg mit vielen Fragen
und verlieren aus dem Blick, dass du uns trägst.

A Komm, Heiliger Geist, und lehre uns vertrauen.

V Manches in unserem Leben bleibt ungeklärt,
manches entzieht sich unserer Kontrolle.
Du hast Maria befähigt, dir zu trauen.

A Stärke auch in uns den Mut, dir zu vertrauen,
wenn der Weg noch offen ist.

V Lass unser Herz ruhig werden,
wenn der Sturm uns verunsichert.
Sei du unsere innere Orientierung.

A Komm, Heiliger Geist, und bleibe bei uns. Amen.

Lied

- Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (GL 383)

Fürbitten

V Guter Gott, wir bitten dich für alle Menschen, die sich gerade in einem Sturm ihres Lebens befinden: Schenke ihnen Halt, Mut und Vertrauen, dass du da bist, auch wenn der Weg ungewiss scheint.

Maria, Mutter des Vertrauens:

A Bitte für uns (nach jeder Bitte).

V Guter Gott, du kennst Angst, Zweifel und Kontrollverlust: Sei bei allen, die das Vertrauen in dich, in andere Menschen oder in sich selbst verloren haben und lasse ihr Vertrauen wieder wachsen. Maria, Mutter des Vertrauens –

V Guter Gott, wir bitten dich für unsere Gemeinschaften, Familien und Freundschaften: Stärke den Zusammenhalt, das gegenseitige Vertrauen und die

Bereitschaft, einander im Sturm beizustehen. Maria, Mutter des Vertrauens –

V Guter Gott, lass uns zu Menschen werden, die Hoffnung weitergeben, die mutig Vertrauen schenken, und hilf uns, das uns geschenkte Vertrauen nicht zu missbrauchen. Maria, Mutter des Vertrauens –

V Guter Gott, lass mich, wie Maria, bereit sein, dir zu vertrauen und Ja zu sagen. Lass mich auf deine Führung bauen und den Weg mit dir gehen. Maria, Mutter des Vertrauens –

Wir beten gemeinsam

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

Lied

- Vater, ich vertraue dir (Liedanhang, Seite 84)

In die Tat umsetzen

Überlege, wem du in deinem Alltag einen kleinen Vertrauensvorschuss schenken kannst.

Nicht aus Naivität, sondern aus innerer Freiheit.

Vertrauen wächst dort, wo jemand den ersten Schritt wagt.

Dritter Tag • Sonntag

SUCHEN

Eröffnung und Begrüßung

Lied

- Suchen und Fragen (GL 457)

Wort Gottes auf dem Weg (Lk 2,19)

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Impuls

Ein Jugendlicher erzählt von einer Phase, in der äußerlich alles stimmig wirkte. Er war engagiert in der Schule dabei, übernahm Verantwortung in der Gruppe; Termine und Verpflichtungen füllten seine Wochen. Von außen betrachtet schien also alles geordnet. Und trotzdem war da dieses leise Gefühl: „Da ist doch noch mehr". Es war keine Krise, eher eine innere Unruhe, etwas, das ihn nicht losließ. Er merkte, dass er aktuell vieles machte, ohne innerlich wirklich dabei zu sein.

Nach einem Tischtennisspiel blieb er eines Abends einfach sitzen. Die anderen waren schon gegangen, die Stühle standen noch ungeordnet. Er griff nicht zum Handy, er suchte dieses Mal keine Ablenkung. Zum ersten Mal ließ er Fragen zu, die sonst keinen Platz hatten: Was suche ich gerade wirklich? Was lässt mich aufhorchen? Wo fühlt sich etwas für mich wirklich lebendig an? Wo werde ich innerlich wach? Er fand keine Antworten – aber er wurde aufmerksamer. Und diese Aufmerksamkeit veränderte etwas in ihm, in seinem Alltag, in seinem Leben und im Miteinander.

Suchen zeigt sich in vielen Formen.

Als Unruhe, die nicht weggeht.

Als aktives Fragen und Ausprobieren.

Als Wachsein für das, was uns begegnet.

Als Bereitschaft, uns überraschen zu lassen – und dann tiefer zu fragen, statt weiterzugehen.

Maria kennt dieses Suchen. Sie erwägt das Erlebte in ihrem Herzen, sie bewahrt, sie geht weiter – wach für das, was da wohl noch kommen mag. So wird Suchen für uns zu einem Weg. Nicht getrieben vom Sturm, sondern offen für den Wind Gottes, der leise die Richtung verändert.

In mich hineinhören

- Wo erlebe ich Suchen gerade als Unruhe, die mich nicht loslässt?
- Wie schaffe ich im Alltag für mich Räume, dass solche Fragen in mir hochkommen können?

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist, du bist der Wind, der uns aufmerksam macht für das, was mehr ist als der erste Blick.

A Führ uns weiter, auch im Sturm.

V Wenn Fragen in uns wach werden und wir ihre Richtung noch nicht kennen,

A halte uns offen und wach.

V Du Geist Gottes, du hast Maria gelehrt, nicht stehenzubleiben, sondern tiefer zu fragen,

A lehre auch uns, suchend unterwegs zu sein. Amen.

Lied

- Deine Spuren will ich suchen (Liedanhang, Seite 77)

Fürbitten

V Gott unseres Lebens, du kennst unser inneres Suchen – unsere Unruhe, unsere Fragen, unsere Sehnsucht nach mehr.
Mit offenen Herzen kommen wir zu dir.

A Führ uns weiter, auch im Sturm (nach jeder Bitte).

V Gott unseres Lebens, du kennst unser Suchen in all seinen Formen.
Mit offenen Herzen kommen wir zu dir. –

V Für Menschen, die unruhig sind und spüren, dass sie mehr suchen als das, was sie gerade leben.
Mit offenen Herzen kommen wir zu dir. –

V Für Menschen, die sich schwertun, offen zu sein für Neues, weil sie Angst haben, sich zu verirren.
Mit offenen Herzen kommen wir zu dir. –

V Für Menschen, die wach sind für Begegnungen und Zeichen, aber den Mut brauchen, sich davon berühren zu lassen.
Mit offenen Herzen kommen wir zu dir. –

V Für uns selbst, dass wir dem Wind deines Geistes trauen und im Sturm des Lebens suchend bleiben.
Mit offenen Herzen kommen wir zu dir. –

V Gott der Wahrheit, nimm unser Suchen an – auch dort, wo es tastend bleibt und noch keine klaren Antworten findet. Sende uns deinen Geist, damit wir dem Wind deiner Führung trauen und im Sturm des Lebens suchend unterwegs bleiben.

A Amen.

Wir beten gemeinsam

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

Lied

- Veni, Sancte Spiritus (Liedanhang, Seite 87)

In die Tat umsetzen

Suchen braucht manchmal keine neuen Worte, sondern den Mut zur Stille. Diese Stille, die sich der Jugendliche im Impuls genommen hat, wollen wir uns nun auch für uns selbst bewusst nehmen.

Dazu laden wir auf drei Minuten absolute Stille ein.

Es geht darum, wahrzunehmen, was innerlich in diesem Moment auftaucht: Gedanken, Unruhe, Fragen oder auch Widerstände. So ein echtes neugieriges Suchen nach dem, was in dir liegt, ist ein erster Schritt auf dem Abenteuerweg mit Gott.

Vierter Tag • Montag

LOSLASSEN

Eröffnung und Begrüßung

Lied

- Wer leben will wie Gott (GL 460)

Wort Gottes auf dem Weg (Mk 10,28)

Da sagte Petrus zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.

Impuls

Die Kunst des Loslassen ist so vielseitig wie schwer zugleich. Dabei gibt es die einfachen, die schwierigen und die schmerzhaften Situationen. Beim Loslassen bietet es sich an, innezuhalten, zurückzublicken und bewusst das loszulassen, was einmal gewesen ist.

Das einfachste Loslassen ist die Handlung selbst. Bei jedem Segeltörn müssen Anker eingeholt und Leinen losgelassen werden. Um einen neuen Segeltag angehen zu können, muss man „Altes" wie die schützende Bucht hinter sich lassen.

Aber es gibt nicht nur alltägliche Dinge und Situationen, die man loslassen muss, sondern auch schmerzhafte Situationen.

Du freust dich monatelang auf den verdienten Urlaub. Doch kurz vorher verletzt du dich am Fuß und kannst den Urlaub nicht antreten. Es fällt dir sehr schwer, aber du musst den Plan, in den Urlaub zu fahren, aufgeben – loslassen.

Eine attraktive Person wird von vielen bewundert und begehrt. Das genießt sie sehr. Doch als sie älter wird, schwindet die Attraktivität und sie muss sich von der Bewunderung und dem Begehren der Menschen verabschieden – loslassen.

Ein Paar wünscht sich seit vielen Jahren Kinder, aber trotz vieler Versuche und medizinischer Hilfe gelang es nicht. Irgendwann war der Punkt erreicht, diesen Wunsch loszulassen.

Eine dir nahestehende Person ist gestorben und soll beerdigt werden. Du trauerst um ihren Verlust. In der Zeremonie des Beerdigens fängst du an, Abschied zu nehmen und loszulassen.

Es gibt viele Wege des Loslassens. Manches Loslassen geschieht freiwillig. Manches wird uns zugemutet. Manches fühlt sich an wie ein innerer Sturm.

Doch vielleicht ist genau darin der Wind Gottes verborgen: nicht um uns zu entwurzeln, sondern um uns weiterzuführen.

Maria musste loslassen – Sicherheiten, Vorstellungen, Schutzräume. Sie hielt nicht fest am Planbaren. Sie hielt fest an Gott.

Loslassen ist nicht Schwäche. Es ist Vertrauen in eine größere Führung. Es ist der Mut, dem Wind zu trauen – auch wenn er uns aus der gewohnten Bucht hinausführt.

In mich hineinhören

- Welche „eine Sache“ schaffst du nicht loszulassen?
- Welche Möglichkeiten siehst du, diese Gedanken, „diese eine Sache“, loszulassen?
- Bist du bereit dazu, „diese eine Sache“ loszulassen?

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist,
du löst, was wir verkrampft festhalten.
A Komm, und befreie uns.
V Wenn Angst uns bindet und wir uns an Vergangenes klammern,
A komm, und schenke uns Vertrauen.
V Wenn Veränderungen uns überfordern und wir die Kontrolle verlieren,
A sei du unsere innere Ruhe.
V Du Geist Gottes, du führst uns nicht ins Leere,
sondern in neue Weite.
A Lehre uns loslassen – und dir trauen. Amen.

Lied

- Komm, Heilger Geist, mit deiner Kraft
(Liedanhang, Seite 73)

Fürbitten

V Gott unseres Lebens, du kennst das, woran wir hängen – und das, was wir loslassen sollten. Vor dich bringen wir unsere Bitten.
Für alle, die sich schwertun, Abschied zu nehmen – von Menschen, Plänen oder Lebensphasen.
LV Geist des Herrn, schaffe alles neu (Liedanhang, Seite 73)
V Für alle, die nach einem Schicksalsschlag innerlich festgehalten sind. – LV
V Für alle, die Angst haben, etwas loszulassen, weil sie nicht wissen, was danach kommt. – LV
V Für uns selbst, dass wir lernen, in deine Hände zu legen, was wir nicht mehr tragen können. – LV
V Gott, gib uns die Freiheit des Herzens, die nicht am Vergangenen klebt, sondern dir zutraut, dass du

Neues wachsen lässt. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Wir beten gemeinsam

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

Lied

- Ich gehe mit, weil du mit mir gehst
  (Liedanhang, Seite 76)

In die Tat umsetzen

Mache einen Spaziergang und überlege dir, welche Gedanken und welche Situationen du gerne loslassen möchtest. Wenn du einem für dich auffälligen Ort begegnest (z. B. ein verschnörkelter Baum), dann lasse diesen Gedanken da. Wir dürfen darauf vertrauen, dass das, was wir loslassen, gewandelt wird wie Wasser zu Wein. Mit deinen nächsten Schritt gehst du weiter – neu, befreit, erfrischt.

Fünfter Tag • Dienstag

WACHSEN

Eröffnung und Begrüßung

Lied

- Komm, Heiliger Geist (Liedanhang, Seite 93)

Wort Gottes auf dem Weg (Mk 4,26-28)

Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät;
dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Same keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie.
Die Erde bringt von selbst ihre Frucht: zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

Impuls

Ein kleiner Junge geht mit seinem Vater in den Garten. Er legt einen Sonnenblumenkern in die feuchte Erde. Jeden Tag gehen die beiden hinaus und beobachten neugierig:

Aus der Erde kommt ein erster, winziger Keim. Aus dem Keim wird ein kleines, aber starkes Pflänzchen. Es sprießen die ersten Blätter, die dem Himmel entgegenwachsen. Mit großer Sorgfalt gießt der Junge die Pflanze jeden Tag mit Wasser. Als ein Sturm vorhergesagt wird, bindet er sie an einen Ast. Er vertraut darauf, dass sie so den Halt nicht verliert. Und dann, dann bildet sich nach einigen Wochen eine wunderschöne Blüte. Der kleine Junge staunt. Er ist beeindruckt davon, wie sich die gelbe Blüte immer wieder zur Sonne ausrichtet.

Wenn wir einer Sonnenblume beim Wachsen zuschauen, so merken wir schnell: Fast unmerklich vollziehen sich

die einzelnen Wachstumsschritte vom kleinen Kern zur fruchttragenden Pflanze. Denn es ist ein langsamer, aber kontinuierlicher Wachstumsprozess. Oft erst hinterher werden wir uns des Wunders bewusst: Aus einem millimeterkleinen Samenkorn ist eine majestätische Sonnenblume entstanden – und damit hunderte neue Körner. Sie werden der Ursprung von weiteren Pflänzchen sein.

Wie die Pflanze ihre Wurzeln in die Tiefe streckt, so darf auch unser Glaube an Tiefe gewinnen.

Wie die Pflanze Wasser braucht, so braucht auch unser Wachsen Pflege und Begleitung.

Wie sich die Blüte immer wieder zur Sonne ausrichtet, so dürfen wir uns immer wieder auf Gott ausrichten.

In der Schönstatt-Bewegung vertrauen wir auf die besondere Wirkweise der Mutter Jesu. Maria als unsere Mutter kann uns eine persönliche Begleiterin in all diesen Schritten sein. Wachstum bedeutet loszulassen, was wir kontrollieren wollen, und Gott Raum zu geben, in uns zu wirken. Wie im Sonnenblumenkern, so hat er auch in uns schon viele gute Eigenschaften grundgelegt, welche wachsen dürfen – Schritt für Schritt.

In mich hineinhören

- In welchem Bereich meines Lebens wünsche ich mir Wachstum?
- Welchen Mitmenschen, mit dem ich in letzter Zeit öfter zu tun habe, kann ich derzeit beim Wachsen unterstützen? Wie?

Den Heiligen Geist erbitten

V Komm, Heiliger Geist, und begleite uns darin, Hoffnung zu säen – überall da, wo der Sturm des Alltags Menschen ins Wanken geraten lässt.

A Heiliger Geist, begleite unser Säen.

V Komm, Heiliger Geist, und hilf uns, Geduld mit uns

selbst zu haben. Auch kleine Schritte bedeuten Wachstum.

A Heiliger Geist, begleite unser Wachsen.

V Komm, Heiliger Geist, und lass uns in Momenten der Ernte die Dankbarkeit nicht aus den Augen verlieren.

A Heiliger Geist, begleite unser Ernten.

V Heiliger Geist, du arbeitest unter der Oberfläche, wenn wir nichts sehen. Bewahre uns vor Ungeduld und lehre uns, dem langsamen Wachstum zu trauen.

A Amen.

Lied

- Miteinander wachsen dem Himmel entgegen
  (Liedanhang, Seite 81)

Fürbitten

V Gott des Lebens,
du hast das Wachstum in unsere Hände gelegt – und zugleich in deine größere Sorge. Vor dich bringen wir Menschen, Situationen und Prozesse, die Zeit, Geduld und Vertrauen brauchen.

S Gott, unser Vater, wir bitten dich für alle Menschen, die unsicher sind, welche Wachstumsrichtung sie einschlagen sollen.

A Wir bitten dich, erhöre uns (nach jeder Bitte).

S Wir bitten dich für alle, die andere auf ihrem Wachstumsweg begleiten. Lass sie selbst in Momenten des Sturms ein gutes Team sein. –

S Wir bitten dich für uns selbst: Lass uns wachsen im Glauben an Gott, in der Liebe zu unseren Mitmenschen und in der Hoffnung auf die Ruhe nach dem Sturm. –

S Wir bitten dich für alle neugeborenen Kinder: Lass sie Familien erfahren, denen gute Bedingungen zum Aufwachsen am Herzen liegen. –

S Wir bitten dich für alle Bildungseinrichtungen und die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Hilf den Erziehenden und Lehrkräften Umgangsweisen zu pflegen, die ein gesundes Wachstum des Selbstbewusstseins fördern.

V Gott, du lässt wachsen, was wir nicht machen können. Stärke unsere Geduld, unsere Hoffnung und unser Vertrauen in dein leises Wirken. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Wir beten gemeinsam

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

Lied

- Schließ unsre Seelen auf für Gottes Geist
  (Liedanhang, Seite 89)

In die Tat umsetzen

Welcher konkrete Wachstumsschritt steht als Nächstes in deinem Leben an?

- Die Alltagsbewältigung trotz vieler Aufgaben?
- Eine berufliche Entscheidung?
- Ein schwieriges Gespräch mit einem nahestehenden Menschen? …

Tausche dich darüber mit einem Mitmenschen aus.

Sechster Tag • Mittwoch

LOSGEHEN

Eröffnung und Begrüßung

Lied

- Geh, brich auf (Liedanhang, Seite 82)

Wort Gottes auf dem Weg (Lk 1,39)

In diesen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa.

Impuls

„Los geht's!" Das sind motivierende Worte, wenn ein Projekt startet oder eine Reise beginnt. Und wenn sich eine Sache hinzieht und nicht so richtig in die Gänge kommt, dann fragen wir uns vielleicht: Wann geht es endlich los?

Es ist spannend, wenn etwas losgeht. Und gleichzeitig zögern wir vielleicht auch, diesen ersten Schritt zu tun und wirklich loszulegen oder loszugehen. Hin und wieder stellen sich Zweifel und Unsicherheiten ein.

Ein Dorf in Nordfriesland hat es vor einem Jahr einfach gewagt und den Neubau seines Freibads selbst in die Hand genommen: Es hatte sich herausgestellt, dass es nicht mehr zu retten war, der Neubau wäre viel zu teuer gewesen. Dann haben sich engagierte Bürger zusammengetan, um möglichst viel in Eigenleistung zu machen. Neun Monate lag ein besonderer Spirit, ein Geist, in der Luft, der aus der ganzen Dorfgemeinschaft gespeist wurde: Es war kein Problem, Leute zu finden, die mitangepackt haben. Alle haben nach ihren Mög-

lichkeiten geholfen. Im November wurde angebadet – denn für die Fördergelder musste das Freibad noch im selben Jahr eröffnet werden.

Manchmal ist es wichtig, seinem Herzen einen Stoß zu geben, seinen Mut zusammenzunehmen und sich zu sagen: Alles beginnt mit einem ersten Schritt. Maria, die Mutter Jesu, ist ihn gegangen, als sie sich auf den Weg zu ihrer Cousine Elisabeth gemacht hat. Sie hat der Kraft Gottes vertraut. Auch wir dürfen vertrauen, dass wir diesen Schritt nicht allein machen müssen, sondern Gottes Geist uns bewegt – wie ein sanfter Wind, der uns nach vorne treibt.

In mich hineinhören

- Welcher erste Schritt ist mir in letzter Zeit gelungen?
- An welcher Stelle wünsche ich mir, dass es einen Schritt weitergeht?
- Was ist es, was mich vielleicht davon abhält, bei einer Sache selbst Initiative zu ergreifen?

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist, ich mache heute wieder einen Schritt auf dich zu.

A Ich bitte dich, mache mich wach und bereit für dein Wirken in meinem Leben.

V Du bist Bewegung und Energie – bring mich in Bewegung und schenk mir den Mut, neu loszugehen.

A Lass mich dich wahrnehmen. Lass mich dann und wann einen Impuls deiner Kraft spüren.

V Hilf mir heute, mich mit dir verbunden zu fühlen.

A Hilf mir glauben, dass du in mir lebendig bist.

V Ich gehe mit, wohin du mich führst.

A Danke, dass du da bist. Amen.

Lied

- Ein Neuanfang in dir (Liedanhang, Seite 74)

Fürbitten

V Gott, der du uns in Bewegung bringst, du kennst unsere Sehnsucht nach Aufbruch und unsere Angst vor dem ersten Schritt. Wir bringen dir unsere Bitten und unser Zögern.

S Herr Jesus Christus, sende deinen Geist aus, damit er uns ermutigt und stärkt: Für alle, die sich allein fühlen und nicht wissen, an wen sie sich wenden können, um Halt und Orientierung zu finden.

A Sende deinen Geist aus, der sie ermutigt und stärkt (nach jeder Bitte).

S Für alle, die sich Kraft und Rückenwind wünschen, wenn sie an ihre Grenzen stoßen und die eigene Schwäche erleben. –

S Für alle, die enttäuscht und verletzt worden sind und sich nach Heilung und innerem Frieden sehnen. –

S Für alle, die Initiative ergreifen und Verbündete suchen, um konkrete Veränderungen und Prozesse in Gang zu setzen. –

S Für alle, die in Trauer und Angst leben müssen, weil sie Menschen verloren haben oder ihr Leben bedroht ist. –

S Für alle, denen Gegenwind entgegenschlägt, weil sie sich trauen, ihren eigenen Weg zu gehen. –

V Gott, du gehst uns voraus. Segne unsere Schritte, auch wenn sie klein sind. Lass uns spüren, dass dein Geist uns trägt.

A Amen.

Wir beten gemeinsam

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

Lied

- Maria, Frau im Sturm (Liedanhang, Seite 79)

In die Tat umsetzen

Ich versuche heute, wenn mir eine Frage begegnet, mich konkret um eine Antwort zu bemühen, z. B. bei jemandem aktiv nachzufragen oder die Antwort zu recherchieren.

Siebter Tag • Donnerstag

WIRKEN

Eröffnung und Begrüßung

Lied

- Du wirkst (Liedanhang, Seite 86)

Wort Gottes auf dem Weg (vgl. Lk 1,44.46.49)

Als Elisabeth den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind vor Freude in ihrem Leib …

Und Maria sprach: „Der Mächtige hat Großes an mir getan."

Impuls

Ein Liebesbündnisweg zum Christwerden mit Maria

Eine Szene aus dem Supermarkt. Eine ältere Frau sucht an der Supermarktkasse ewig nach ihrem Geldbeutel. Die Warteschlange hinter ihr wird länger, Unruhe macht sich breit, alle werden ungeduldig. Hinter ihr steht ein junger Mann, Kapuze über dem Kopf, Kopfhörer auf den Ohren, Coffee to go in der Hand. Ohne Worte legt er sein Geld auf das Band und bezahlt den Einkauf der älteren Dame. Sie schaut ihn an, als hätte jemand ihr ein Fenster geöffnet. Seine Reaktion bleibt schlicht: ein Schulterzucken, ein leises „Alles gut".

Es geschah nichts Spektakuläres. Es gab offenbar keinen Vorsatz, keinen Plan, kein bewusstes moralisches Programm. Und doch zeigte sich eine Wirkung. Ein kleiner Augenblick wird zum Zeichen von etwas Größerem.

So kann Wirken sein: unscheinbar, spontan, überra-

schend. Gott wirkt an uns – manchmal als feiner innerer Schubs, manchmal als ganz große offensichtliche Wirkung. Doch oft anders, als wir denken – leise, mitten im Alltag. Auch wir wirken in der Welt – vielleicht, ohne es zu merken. Und manchmal wirkt Gott durch uns, obwohl unser Tag eigentlich ganz anders geplant war.

Wirken heißt: offen sein für das kleine Jetzt, weil genau dort Großes beginnen kann und er Großes an uns und durch uns tut.

In mich hineinhören

- Wo habe ich zuletzt einen Moment erlebt, der zunächst klein schien und doch eine Wirkung auf mich hatte?
- Wo ist etwas durch mich geworden, wo habe ich gewirkt, ohne dass ich es beabsichtigt hatte?

Betrachtung

In Maria wirkt Gott Großes – leise beginnend und doch voller Kraft, die Leben in Bewegung bringt.

Durch sie berührt Gott Menschen, und an ihr wird sichtbar, wie sein Wirken Herzen weckt und Hoffnung entfacht.

So wird ihre Geschichte zu einer Geschichte mit Gott – und unsere kann es werden, wo wir uns seinem Wirken öffnen.

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist, du bist der Wind, der Maria aufbrechen ließ,
der Atem, der im Haus von Elisabeth Leben hüpfen ließ,
die Kraft, die im Verborgenen Großes werden lässt.
Du wirkst, wo Menschen sich öffnen,

du verwandelst, was klein beginnt,
du führst weiter als wir denken.

S Und du wirkst auch heute –
in einer zufälligen Begegnung,
in einer kleinen Geste,
in einem Satz, der jemandem guttut.
Du schenkst uns den Impuls,
den wir oft erst hinterher als dein Wirken erkennen.

A Heiliger Geist, öffne uns für dein heutiges Wirken.
Mach unsere Wahrnehmung wach,
unsere Schritte bereit,
unsere Hände frei.
Wirke an uns –
wirke durch uns –
wirke über uns hinaus.

Lied

- Sende deinen Geist aus (Liedanhang, Seite 83)

Fürbitten

V Gott, der du wirkst – oft leise, oft unerkannt, wir bringen dir Menschen und Situationen, in denen dein Licht gebraucht wird.

S Für Menschen, die heute jemanden brauchen, der ihnen kurz beisteht – dass sie solche Begegnungen finden.

LV Gieße deinen Geist aus (nach jeder Bitte; Liedanhang, Seite 73)

S Für alle, die mutlos sind: dass ein kleiner Lichtmoment sie wieder aufrichtet. –

S Für uns: dass wir sensibel werden für Augenblicke, in denen wir wirken können. –

S Für unsere Kirche: dass sie Räume schafft, in denen Menschen sich gegenseitig stärken. –

S Für alle, die nur noch funktionieren: dass sie echte Zuwendung erfahren. –

V Gott, lass dein Wirken Frucht bringen – in uns, durch uns und über uns hinaus. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Wir beten gemeinsam

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

Lied

- Inmitten der Apostel darfst erflehen
  (Liedanhang, Seite 91)

In die Tat umsetzen

Heute will ich mir einen Moment nehmen, um Gottes Wirken an mir bewusster wahrzunehmen:

Was hat mich heute überrascht?
Wo war Trost, Kraft, Klarheit – auch im Kleinen?

Ich möchte lernen, diese Spuren zu deuten.

Und ich will selbst wirkmächtig werden: durch eine kleine Geste, ein Wort, eine Entscheidung, die jemandem guttut – auch wenn es unscheinbar bleibt.

Denn im Kleinen beginnt das Große zu wachsen.

Achter Tag • Freitag

LIEBEN

Eröffnung und Begrüßung

Lied

- Entzünde uns, o Heiliger Geist (Liedanhang, Seite 88)

Wort Gottes auf dem Weg (1 Joh 4,11-12)

„Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir einander lieben.
Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns."

Impuls

Es ist ein menschliches Grundbedürfnis, geliebt zu werden. Ohne Zuwendung verkümmern wir. Es braucht jemand, der uns sagt: Ich habe dich lieb, du bist mir wichtig. Ein Gefühl des Angenommenseins.

Es gibt Tage, an denen wir abends zurückblicken und merken: Es ist nicht immer leicht, der Liebe Raum zu geben, einander diese Liebe zu schenken. Manchmal sind wir zu sehr mit uns selbst beschäftigt.

Bei Maria war das anders. Ihr Fokus war immer das Gegenüber. Bei der Hochzeitsfeier in Kana merkt sie es sofort, als der Wein ausgeht. Eine unangenehme Situation. Sie hat ein gutes Gespür dafür, ihre Liebe in die Tat umzusetzen. Sie setzt sich für das Brautpaar ein und Jesus vollbringt sein erstes Wunder.

Auch wir haben jeden Tag neu die Chance, lieben zu lernen. „Gehen lernt man durch Gehen, Lieben durch lieben."

In mich hineinhören

- Wo war ich in letzter Zeit zu sehr mit mir selbst und den Stürmen in meinem Leben beschäftigt, dass ich nicht bemerkt habe, wie es anderen um mich herum geht?
- Wo ist mir eine kleine Tat, eine Geste der Liebe gelungen – und was hat das in mir bewirkt?

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist, du bist die personifizierte Liebe und du lehrst uns die Liebe.

A Lass uns die lieben, die niemand liebt.

V Du bist die Freude, die von innen kommt.

A Lass uns aus dieser Freude leben und sie teilen.

V Du bist der Friede, den unsere Welt so dringend braucht.

A Lass uns selbst Frieden stiften und uns für den Frieden einsetzen.

V Du bist die Geduld, die wir selbst oft nicht haben.

A Lass uns auch geduldig mit denen sein, die auf einem anderen Weg sind.

V Du bist die Barmherzigkeit, die Menschen berührt und verändert.

A Lass uns barmherzig miteinander umgehen – auch mit uns selbst.

V Heiliger Geist, du selbst bist es, der in uns liebt und wirkt. Dafür danken wir dir.

A Amen.

Lied

- Ubi Caritas (GL 445)

Fürbitten

V Gott der Liebe, du hast uns zuerst geliebt. Vor dich bringen wir die Sehnsucht nach Liebe und die Müdigkeit, die uns manchmal daran hindert:

Entzünde in uns den Dienmut, der aus deiner Liebe kommt und sich in Worten und Taten zeigt.

A Lass uns wie Maria der Liebe trauen (nach jeder Bitte).

V Tröste uns, wenn wir an uns selbst enttäuscht sind, weil wir nicht genug lieben können. –

V Mach uns frei von uns selbst, um frei zu werden für die Bedürfnisse und Nöte der Menschen, die uns begegnen. –

V Schenk uns neue Inspirationen und Kreativität, wenn wir nicht wissen, wie alles neu werden soll und weitergehen kann. –

V Jesus Christus, wir danken dir für deine Liebe, die nie aufhört, die alles glaubt und hofft, die allem standhält. Lass auch unsere Liebe treu und stark sein.

A Amen.

Wir beten gemeinsam

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

Lied

- Gib Gottes Liebe heute ein Gesicht
  (Liedanhang, Seite 90)

In die Tat umsetzen

Wir schenken eine kleine Tat der Liebe, indem wir z. B. jemandem, der gar nicht damit rechnet, eine SMS oder eine Postkarte schicken. Einfach so.

Neunter Tag • Samstag

GLAUBEN

Eröffnung und Begrüßung

Lied

- Frau im Sturm – glaubensstark (Liedanhang, Seite 80)

Wort Gottes auf dem Weg (Mt 14,29-31)

Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst. Und als er begann unterzugehen, schrie er: Herr, rette mich! Jesus streckte sofort die Hand aus, ergriff ihn und sagte zu ihm: Du Kleingläubiger, warum hast du gezweifelt?

Impuls

Eine junge Frau besucht regelmäßig eine ältere Nachbarin, die oft in die Kirche geht. Eines Tages fragt sie sie einfach: „Sag mal, was glaubst du eigentlich wirklich?“

Die alte Frau überlegt kurz und sagt dann: „Ich glaube nicht, dass alles gut wird. Aber ich glaube, dass ich nicht allein bin, wenn es nicht gut ist.“

Sie erzählt von ihrem Leben: von Verlusten, von Entscheidungen, die sie heute anders treffen würde, von Menschen, die geblieben sind – und von Gott, der nicht alles erklärt, aber mitgeht. „Glaube“, sagt sie, „ist für mich kein starkes Gefühl. Es ist dieses leise Wissen, dass ich getragen bin. Auch wenn ich müde werde.“

Dieser einfache Satz bleibt hängen. Glaube ist kein fertiges System, kein lückenloses Verstehen. Glaube ist

ein Weg, der gegangen wird. Ein Weg, der mit Hoffnung beginnt, im Suchen wach wird, im Vertrauen Halt findet – und im Glauben trägt. Nicht als Leistung, sondern als Beziehung.

Wo wird Glaube alltagstauglich. Er zeigt sich in kleinen Entscheidungen, im Wiederaufstehen, im Weitergehen trotz Zweifel. Der Heilige Geist wirkt genau dort: nicht laut, nicht zwingend, sondern stärkend. Schritt für Schritt formt er einen Glauben, der nicht vor dem Sturm flieht, sondern ihm standhält.

Maria ist diesen Weg gegangen. Sie hat geglaubt, ohne alles zu verstehen. Sie hat getragen, ohne festzuhalten. In ihrem Glauben wird sichtbar, was auch uns geschenkt ist: ein Glaube, der wächst, der frei macht, der uns befähigt, dem Wind zu trauen – und im Sturm zu glauben.

In mich hineinhören

- Was gibt mir Halt, wenn der Glaube wankt?
- Habe ich Gott in einem Sturm schon einmal erfahren?
- Was bedeutet Glaube für mich persönlich?

Den Heiligen Geist erbitten

V Heiliger Geist, du entfachst bei uns Begeisterung und Antrieb,
A auch wenn wir müde werden.
V Du gibst uns Halt und Sicherheit,
A wenn unser Glaube wankt.
V Du zeigst uns eine Richtung, in die wir gehen können,
A wenn wir orientierungslos sind.
V Du machst uns frei und hilfst uns, dem Wind zu trauen, um im Sturm zu glauben.
A Komm, Heiliger Geist!

Lied

- Maria, geh du mit mir (Liedanhang, Seite 92)

Fürbitten

V Wir tragen viele Menschen und Anliegen im Herzen, die für uns und für die wir Hinweis auf den eigenen Glaubensweg sind. In der Beziehung mit dir wollen wir bitten:

Jesus, hilf uns, an unsere Mitmenschen und das Gute in ihnen zu glauben.

A Herr, stärke unseren Glauben (nach jeder Bitte).

V Jesus, im Sturm des Zweifelns stärke unser Vertrauen auf deine Hilfe. –

V Jesus, im Sturm des Lebens lass uns auf dich schauen und nicht den Mut verlieren. –

V Jesus, hilf uns, an uns selbst und unsere Fähigkeiten zu glauben. –

V Jesus, schenke uns immer wieder Geschichten und Gleichnisse, die uns inspirieren und unseren Glauben vertiefen. –

V Gott, stärke unseren Glauben, wenn der Wind stark wird und der Sturm uns verunsichert. Lass uns auf dich schauen und nicht untergehen. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Abschlussgebet

Gott unseres Lebens,

wir sind unterwegs gewesen – hoffend, suchend, vertrauend.

Nicht mit fertigen Antworten, sondern mit offenen Herzen.

Du weißt, wie fragil unser Glaube ist und wie sehr wir uns nach Halt sehnen.

Sende uns deinen Heiligen Geist, damit wir dem Wind deiner Führung trauen und im Sturm des Lebens glauben lernen.

Lass das, was in diesen Tagen in uns gewachsen ist, Frucht bringen in unserem Alltag, in unseren Beziehungen und in unserem Zeugnis für dich.

Maria, Frau des Glaubens,

geh mit uns auf dem Weg. Hilf uns, im Herzen zu bewahren, was Gott in uns begonnen hat.

Amen.

Wir beten gemeinsam

Vaterunser, Segensbitte und Abschluss

Lied

- Herr, du bist mein Leben (GL 456)

In die Tat umsetzen

Nutze heute einen Fahrtweg (z. B. zur Arbeit, zum Sport, zum Einkaufen), um ohne Ablenkungen (ohne Handy, Telefonieren, Musik usw.) über dein eigenes Glaubensleben nachzudenken.

Bausteine

für die Gestaltung der Gebetszeiten

Texte / Gebete

Dem Wind trauen – im Sturm glauben

Maria,
Mutter des Vertrauens,
du hast dein Ja gesprochen,
als der Wind Gottes
dein Leben unerwartet erfasst hat.
Du hast dich tragen lassen –
nicht von Sicherheiten, sondern vom Glauben.
Lehre uns,
den Wind des Heiligen Geistes zu spüren
und nicht zurückzuschrecken,
wenn er uns hinausruft in das Offene,
in das Ungewisse,
in das, was nicht in unseren Händen liegt.
Wenn der Sturm stärker wird,
dann stärke du unseren Glauben.
Zeige uns deinen Weg des Hörens,
des Empfangens und des Gehens.
So lass uns wie du „Ja" sagen,
weil wir darauf vertrauen,
dass Gott auch mit uns geht.
Amen.

Pater Jakob Busch ISch

Frau des Aufbruchs

Maria,
Frau des Aufbruchs,
du hast dich in die Winde Gottes gestellt

...►

und bist gegangen,
auch als der Weg schmal wurde und der Sturm drohte.

Du bist geblieben
unter dem Kreuz,
im Schweigen des dritten Tages,
treu bis in die Zukunft,
die Gott schon bereitet hat.

Lehre uns,
mutig zu gehen,
wenn sein Geist uns ruft.
Mach unser Vertrauen größer
als unsere Angst
und unser Herz bereit
für alle Wege, die kommen.

Maria,
durch dein Ja geschieht Wandlung mitten in unserem Leben, begleite uns in allen Veränderungen in dieser Zeit. Amen.

Pater Felix Geyer ISch

Im Bund mit dir

V Vielleicht war es beim Staubwischen, bei den Hochzeitsvorbereitungen oder während du den Korb für einen Krankenbesuch gepackt hast, als du Gottes Stimme im Alltagsgeschehen wahrgenommen hast.

Das ist der entscheidende Wendepunkt in der Geschichte. Hören und die richtige Entscheidung treffen. Du scheinst alles stehen und liegen gelassen zu haben.

A Maria, Frau aus Nazareth, Mutter unseres Herrn,
lass mich hörend werden wie du!
Maria, Frau aus Nazareth, Mutter unseres Herrn,
lass mich Gott trauen wie du!
Maria, Frau aus Nazareth, Mutter unseres Herrn,
lass mich glauben wie du!

Steffi Hoffmann, Bündnisbrief 2/2026

Frau im Sturm

Frau im Sturm
wenn sich Herausforderungen mehren
wenn der Gegenwind zunimmt
wenn Unsicherheit zum neuen Normal wird

glaubensstark
weil ich nicht allein dastehe
weil der Halt in Gott mir Kraft gibt
weil der Heilige Geist mir hilft,
dennoch mutig weiterzugehen

Maria,
nimm mich mit auf deinen Weg.
Gib mir von deiner Stärke.
Verbündet mit dir geht so viel mehr.

Schönstatt-Frauenbewegung, Impuls zur Jahreslosung 2026

Maria – in den Stürmen der Zeit

Maria, Frau im Sturm,
du standest unter dem Kreuz,
als alles zerbrach.
Du hieltest aus,
als andere flohen.
Lehre uns deinen Mut.
Lehre uns,
dem Wind Gottes zu trauen,
auch wenn er uns ins Ungewisse führt.
Du kanntest Unsicherheit.
Du kanntest Dunkelheit.
Und doch hast du dein Ja nicht zurückgenommen.
Wenn Gemeinschaften ringen,
wenn Wege unklar sind,
wenn uns der Mut verlässt –
geh mit uns.
Trage uns,
wenn wir selbst keinen Halt finden.

Erziehe uns in deiner Schule des Vertrauens.
Lass uns glauben,
mitten im Sturm.
Amen.

Pater Felix Geyer ISch

Andacht: Im Sturm wandeln

Schriftlesung (Mt 8,23-27)

S „Er stieg in das Boot und seine Jünger folgten ihm nach. Und siehe, es erhob sich auf dem See ein gewaltiger Sturm, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde. Jesus aber schlief. Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat völlige Stille ein. Die Menschen aber staunten und sagten: Was für einer ist dieser, dass ihm sogar die Winde und der See gehorchen?"

Vertrauen im Sturm

V Jesus, du bist mit uns im Boot, auch wenn die Wellen schlagen.

Wir dürfen darauf setzen, dass du da bist – selbst wenn wir dich nicht sehen und auch im tiefsten Sturm.

Du rufst uns zu: „Habt Vertrauen, ich bin es! Fürchtet euch nicht!"

S Manchmal scheint der Wind zu stark, die Wellen zu hoch, die Nacht zu dunkel. Aber du, Herr, stehst im Sturm. Du weckst den Glauben in uns, der trägt, wenn alles andere wankt.

A Herr Jesus Christus, du bist der, der uns ruft, der uns hinausschickt aufs offene Meer, der uns zutraut, zu glauben und frei zu leben. Wir wollen lernen, dir zu vertrauen – auch im Sturm.

[Er]Gründer im Sturm

V Pater Kentenich wusste, was Stürme bedeuten – äußerlich und innerlich. Er hat sie selbst erfahren und durchlebt und genau deshalb festgehalten. Festgehalten, bis sich im Sturm ein schwaches Wehen des Geistes offenbart hat.

S Auch wir wollen uns vom Wehen erfassen lassen – nicht gelähmt vom Gegenwind, sondern verwandelt vom Geist, der uns erneuert und uns aufbrechen lässt.

A Herr Jesus Christus, lass auch uns in dem, was wir erfahren und erleben, dein Wirken erkennen und immer mehr im göttlichen Licht sehen, sodass auch wir immer mehr vom Geist erfasst werden.

Gewandelt im Sturm

V Die Energie im Sturm kann uns verwirren, erschüttern, aus der Bahn werfen. Doch du, Herr, begegnest uns genau dort – in der Kraft, die uns zu überwältigen scheint.

Du wandelst das Chaos, das uns ängstigt, in einen Raum, in dem wir dir neu begegnen können.

S Wenn uns die Kräfte des Lebens entgegenspringen, wollen wir nicht nur standhalten, sondern uns verwandeln lassen.

Du führst uns hindurch, Herr – nicht um uns zu brechen, sondern um uns zu erneuern und tiefer zu dir zu führen.

A Herr Jesus Christus, mache uns offen für deine verwandelnde Gegenwart.

Lass uns erkennen, wo du im Sturm unser Herz weitest, unseren Blick klärst und uns in deine Freiheit führst.

Gesendet im Sturm

V Du bleibst nicht nur bei uns im Boot, sondern sendest uns hinaus – dorthin, wo Menschen Halt suchen und Hoffnung brauchen.

S Auch wenn wir uns klein fühlen, schenkst du uns Worte, Glaube, Kraft und Mut, um ein Licht zu sein, selbst im Sturm.

A Herr Jesus Christus, sende uns zu den Menschen.

Mach uns zu Boten deiner Nähe, deiner Ruhe und deiner Liebe – überall dort, wo die Winde toben, und lass auch uns im rechten Moment die Hand ausstrecken für andere.

Benedikt Gnädinger, Bündnisbrief 1/2026

Maria – Lehrmeisterin des Vertrauens

Maria,
Mutter mit weitem Herzen,
du gehst mit uns auf unseren Wegen.
Du kennst unsere kleinen Sorgen
und die großen Fragen.
Du weißt, wie sich Zweifel anfühlen
und wie kostbar Vertrauen ist.
Nimm uns an die Hand,
wenn wir zögern.
Erinnere uns daran,
dass Gott treu ist.
In deiner Nähe wird das Herz ruhig.
In deinem Blick wächst Zuversicht.
In deinem Mitgehen wird selbst der Gegenwind
zum Weg nach vorn.
Lehre uns,
dem Wind Gottes zu trauen –
und im Sturm zu glauben,
wie du geglaubt hast.
Amen.

Pater Felix Geyer ISch

Wir leben im Sturm der Zeit.
Und Gottes Wind weht:

Wir hoffen
– bauen auf Gottes Führung.

Wir suchen
– entdecken im Alltag seine Spuren.

Wir vertrauen
– geborgen in seiner Hand.

Wir lassen los
– lichten die Anker und werden frei.

Wir wachsen
– reifen mitten im Wandel.

Wir gehen los
– wagen Schritte ins Offene.

Wir wirken
– machen im Handeln einen Unterschied.

Wir lieben
– weiten das Herz.

Wir glauben
– fest verwurzelt im Sturm.

Wir trauen seinem Wind.
Wir glauben – mitten im Sturm.

P. Felix Geyer ISch

Ich glaube ...

V Maria, Dreimal Wunderbare Mutter von Schönstatt, wir wollen deinem Sohn nachfolgen, ihn immer tiefer kennen und unsere Umwelt, unseren Alltag und unser Leben von der Freude und Botschaft des Evangeliums durchdringen lassen. Hilf uns dabei. Sei Mutter unseres Glaubens, wie du Mutter des Erlösers bist.

Hilf, unseren Glaubensweg so zu gehen, dass unser Alltag immer mehr durchdrungen wird vom Weg deines Sohnes. So beten wir:

Ich glaube an mein Persönliches Ideal.

A Sei mir Orientierungsstern, der mir hilft, das Ideal meines Lebens zu erfassen und ihm zu folgen.

V Ich glaube, dass ich wachsen kann.

A Sei mir Wegweiser, der mich hinweist auf den nächsten Schritt meines persönlichen Wachstums.

V Ich glaube, Gott wirkt in meinem Leben.

A Sei mir Spurenleserin, die mich Gottes Wirken in meinem Leben erkennen und beantworten lässt.

V Ich glaube, dass mein Beitrag zählt.

A Sei mir Vorbild im Tun, dass ich meinen Beitrag dort einbringe, wo er dran ist.

V Ich glaube an dein Charisma.

A Sei uns liebende Mutter, die uns im anderen den Bruder und die Schwester erkennen lässt, damit zwischen uns eine Atmosphäre von Vertrauen entsteht, die ausstrahlt.

V Maria, Mutter der Kirche,

A mit dir soll unser Leben ein Leben in Christus werden, das einen Unterschied macht. Im Bündnis mit dir wirken wir für die Welt und die Kirche vom Heiligtum aus. Stärke unseren Glauben und hilf bei jedem Schritt auf diesem Weg.

V Für heute bitten wir:

A Hilf, dass unser Lebensweg zu einem Liebesbündnisweg wird.

Geistlicher Schritt anlässlich der Krönung auf Belmonte/Rom, Pfingsten 2025

Dem Wind trauen – im Sturm glauben

V Gott unseres Lebens,
du führst uns durch Wind und Wellen.
Du rufst uns, dir zu trauen –
auch wenn der Sturm nicht schweigt.

A Lehre uns, dem Wind zu trauen und im Sturm zu glauben.

1. Persönliches Ideal

V Du hast in jedes Herz ein eigenes Wort gelegt,
ein persönliches Ideal,
das uns ruft und wachsen lässt.

A Lass uns dieses Wort hören
und mutig unseren Weg gehen.

2. Wachstum

V Du führst uns durch Brüche und Herausforderungen,
damit wir reifen
und weiter werden als unsere Angst.

A Schenke uns Geduld im Wachsen
und Vertrauen im Wandel.

3. Gottes Wirken

V Du wirkst in unserer Geschichte –
verborgen im Alltag,
lebendig im Unsichtbaren.

A Öffne uns die Augen für dein Wirken
mitten im Sturm der Zeit.

4. Mein Beitrag zählt

V Du nimmst unseren kleinen Beitrag ernst,
unsere Treue, unsere Hingabe,
unsere Schritte im Vertrauen.

A Stärke unseren Mut,
Antwort zu geben, auf das, was jetzt dran ist.

5. Glaube an dein Charisma

V Du hast jedem Menschen ein Charisma geschenkt,
eine Gabe für die Gemeinschaft,
ein Licht für andere.
A Lehre uns, einander zuzutrauen
und im anderen dein Wirken zu erkennen.

V Gott, du Herr über den Wassern,
du sendest deinen Geist als Wind,
der uns bewegt und trägt.
A Lass uns dem Wind trauen
und im Sturm glauben.

V Führe uns auf deinem Weg,
durch Unsicherheit in Klarheit,
durch Angst in Freiheit,
durch Kreuz zur Auferstehung.
A Amen.

Pater Felix Geyer ISch

Heiliger Geist – mitten im Sturm

Heiliger Geist,
du Wind Gottes,
der über den Wassern schwebte,
als alles noch ungeordnet war.
Auch unsere Zeit ist bewegt.
Gedanken wirbeln, Gewissheiten bröckeln,
Gemeinschaften ringen um Orientierung.
Manches in uns fühlt sich an wie offenes Meer.
Komm in unsere Unsicherheit.
Nicht als plötzliche Lösung,
sondern als innere Klarheit.
Nicht als Lärm,
sondern als Richtung.

Lehre uns unterscheiden,
was trägt und was uns nur aufwühlt.
Gib uns Mut, Schritte zu gehen,
auch wenn wir nicht alles überblicken.
Lass uns dem Wind deiner Führung trauen
und im Sturm glauben,
dass du größer bist
als unsere Angst.
Amen.

Pater Felix Geyer ISch

Abendbetrachtung

Heiliger Geist,
du leiser Atem Gottes,
du Wärme im Innern,
du sanfter Rückenwind.
Wenn wir müde sind vom Fragen,
wenn Entscheidungen schwerfallen
und der Alltag uns überfordert,
dann bleib bei uns.
Nicht jeder Sturm braucht Kampf.
Manchmal braucht er Vertrauen.
Nicht jede Unsicherheit verlangt Antwort.
Manchmal genügt dein Dasein.
Fülle unser Herz mit einer stillen Gewissheit:
Wir sind geführt.
Wir sind gehalten.
Wir sind nicht allein.
Lass uns in deinem Licht wachsen
– Schritt für Schritt,
Tag für Tag.
Amen.

Pater Felix Geyer ISch

Hymnus – Du, Herr, über den Wassern

Gott, du Herr,
du thronst über den Wassern.
Über dem Rauschen der Meere
und über den Stürmen unserer Zeit
bleibst du derselbe.
Deine Stimme ist stärker als die Wellen,
dein Wort trägt weiter als der Wind.
Wenn alles ins Wanken gerät,
bist du unsere feste Höhe.
Du herrschst nicht mit Gewalt,
sondern mit Treue.
Du lenkst nicht durch Druck,
sondern durch deinen Geist.
Herr über den Wassern,
segne dein Volk mit Frieden.
Lass uns im Sturm nicht verzagen
und im Wind deine Führung erkennen.
Dir sei Ehre in Ewigkeit.
Amen.

Pater Felix Geyer ISch

Hymnus zum Heiligen Geist – Wind und Sturm

Komm, Heiliger Geist,
du Atem Gottes,
du Wind über den Wassern,
du Feuer in der Nacht.
Du braust durch die Geschichte,
erschütterst, was starr geworden ist,
richtest auf, was gefallen ist,
und führst dein Volk durch die Stürme der Zeit.
Wenn Winde uns entgegenstehen
und Wellen unsere Sicherheiten verschlingen,
bleibst du der Herr des Meeres.
Du bist nicht fern im Donner –
du bist nahe im Herzen.

Du treibst uns hinaus aus engen Booten,
löst die Anker unserer Angst,
spannst das Segel unseres Vertrauens
und rufst uns ins Weite.
Lehre uns, deinem Wind zu trauen,
auch wenn er uns nicht den ganzen Weg zeigt.
Stärke in uns den Glauben,
der im Sturm nicht zerbricht,
sondern tiefer wurzelt.
Du Geist der Freiheit,
du Geist der Kraft,
du Geist der Liebe und der Klarheit –
erneuere deine Kirche,
erneuere unsere Bewegung,
erneuere unser Herz.
Brause durch uns wie ein mächtiger Sturm –
und werde zugleich
zu unserem tragenden Atem.
Dir sei Lob und Ehre,
jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Pater Felix Geyer ISch

In schweren Nöten

In schweren Nöten
hast du mein Beten,
in bitteren Wehen
mein kindlich Flehen
trotz Fehl und Schuld
erhört in Huld.

Hast mich geborgen
in Leid und Sorgen,
als Bomben dröhnten
und Feuer höhnten,
in deiner Macht,
die gütig wacht.

Hast all die Meinen,
die sich dir einen,
in Sturmesjahren,
voll von Gefahren,
ganz unentwegt
so treu umhegt.

Lass Dank mich sagen,
dein Lob hintragen
in schlichter Weise
in alle Kreise
zu jeder Zeit
in Dienstbarkeit.

Und voll Vertrauen
will nur ich schauen,
des Vaters Willen
treu zu erfüllen,
ob's Weltgericht
herein auch bricht.

Er wird mich leiten
durch Dunkelheiten,
trotz aller Wirren
mich heimwärts führen
an deiner Hand
ins Vaterland.

Nach allem Weinen
mich dort vereinen
mit meinen Lieben,
die treu geblieben,
das Lamm zu sehn,
vor Gott zu stehn. Amen.

Pater Josef Kentenich, „Himmelwärts"

Lass uns die Risse und Brüche unserer Zeit sehen

V Heiliger Geist, erleuchte unsere Augen. Lass uns die Risse und Brüche unserer Zeit sehen und am Leid der Menschen nicht vorbeischauen.

A Heiliger Geist, erleuchte unsere Augen. Lass uns nicht blind sein für die Wunder der Schöpfung und die Geschenke deiner Liebe.

V Heiliger Geist, öffne unsere Ohren. Lass uns die Fragen und Nöte der Menschen hören und miteinander Wege finden.

A Heiliger Geist, öffne unsere Ohren. Lass uns das Sprechen Gottes hören in den Worten Jesu und den Zeichen der Zeit.

V Heiliger Geist, reinige unsere Herzen. Lass uns achtsam sein für deine Anregungen und mit Zuversicht deinen Wünschen folgen.

A Heiliger Geist, berühre unsere Herzen. Lass die Liebe in uns stark werden, unsere Hoffnung fest und unseren Glauben echt.

V Heiliger Geist du unsere Zuversicht –

A in den Rissen schaffst du Raum.

V Maria, Kelch des Geistes –

A bitte für uns. Amen.

Aus dem Pfingstgebet 2024

DU wirkst – wo wir dir Raum schenken

Gott, Heiliger Geist,
DU wirkst – wo wir dir Raum schenken,
in unserer Welt und im Leben eines jeden Menschen.
DU wirkst – schenkst Licht, Leben, Mut zum Neuanfang.
Wie Maria möchte ich offen sein für dich.
Wie sie lass mich vertrauen:
DU wirkst – heute und überall dort,
wo ich deine Kraft brauche und ersehne.
DU wirkst – auch durch mich,
um andere mit deinem Licht
und deiner Liebe zu beschenken.
Komm, Heiliger Geist!

© Schönstatt-Frauenbewegung

Heiliger Geist! Wir brauchen dich

V Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich. Die anderen warten auf unser Wort, und wir sind zaghaft. Sprich aus uns zu ihnen ein Wort, das ihnen einen Weg zeigt.

A Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich. Wir sind müde und verkriechen uns gern dorthin, wo wir Ruhe haben. Gib uns die Kraft, und wir wenden uns den anderen zu, und das tut ihnen gut.

V Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich. Wir nehmen uns so wichtig. Aber wenn du uns berührst, dann spüren wir, dass der Vater im Himmel uns sagt: „Du bist mir wichtig."

A Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich. Wir haben es eilig, weil noch so viel zu tun ist. Aber in deiner Nähe können wir für einen Augenblick Luft holen, die Liebe Gottes einatmen und unsere Armseligkeit ausatmen.

V Komm, Heiliger Geist! Wir brauchen dich. Wenn du uns berührst, sehen wir auf dem Antlitz des anderen das Leuchten, das von Gott kommt.

A Liebe Gottesmutter, wir sind dir im Liebesbündnis verbunden. Mit dir beten wir in unserem kleinen Pfingstsaal:

„Mach uns von Christi Geiste tief durchdrungen,
schenk reichlich uns beredte Liebeszungen,
dass durch uns strahlet Christi Herrlichkeit
gleich dir als Spiegel der Gerechtigkeit." Amen.

Pater Tilmann Beller ISch

Miteinander Gott hören

Maria, Frau des Hörens, öffne unser Herz für das Sprechen Gottes in dieser Zeit.

Lass uns das Wort Jesu – deines Sohnes – unter den tausend Worten dieser Welt heraushören.

Erbitte uns die Gaben des Heiligen Geistes, des inneren Ratgebers auf dem Weg des Glaubens.

Maria, Frau der Entscheidung, lass uns wie du Ja sagen zu den Wünschen Gottes, der uns Türen öffnet zum nächsten Schritt.

Erbitte uns die Gaben des Heiligen Geistes, der Stärke und Hoffnung schenkt.

Maria, Frau des Handelns, lass uns eilends wie du aufbrechen zu den Menschen und begleite unser Tun.

Befähige uns zum Miteinander und Füreinander in unseren Entscheidungen.

Erbitte uns die Gaben des Heiligen Geistes, der Widerstände überwindet und jedes Bemühen und alle Liebe fruchtbar macht.

Maria, inmitten der Apostel darfst erflehen
du machtvoll des versprochenen Geistes Wehen,

das schwache Menschen umgewandelt hat,
die Kirche hinweist auf den Siegespfad.
Schließ unsere Seelen auf für Gottes Geist,
dass neu die Welt er aus den Angeln reißt. Amen.

Schönstatt-Bewegung Deutschland, Jahresgebet 2023

Heiliger Geist, du bewegst die Herzen

V Heiliger Geist, du bewegst die Herzen und führst uns zusammen.

A Du erfüllst den Raum zwischen uns und lässt ein Miteinander entstehen.

V Du, Heiliger Geist, weckst in uns die Sehnsucht, Gottes Wirken zu sehen und zu erkennen.

A Du hilfst, die Meinungen und Stimmen unserer Zeit zu unterscheiden und miteinander Gott zu hören.

V Du bist es, der in uns betet und glaubt, tiefer als wir es in Worte fassen können.

A Du bist die göttliche Gabe, die uns zum pilgernden Volk Gottes macht. Wie Maria und die Jünger im Pfingstsaal erwarten wir dich, den Beistand, den Jesus verheißen hat, und rufen zu dir: Komm herab, o Heiliger Geist, strahle Licht in unsere Welt. Amen.

Aus dem Pfingstgebet 2023

Gebet für die Erneuerung unserer Kirche

V Heiliger Geist, wenn Strukturen und Organisationen morsch und innerlich hohl geworden sind und nichts mehr geht, dann bist du an der Reihe.

A Heiliger Geist, wir neigen dazu, alles selbst machen zu wollen und vergessen, dass es nicht auf unsere Meinungen, sondern auf deinen Willen ankommt.

V Heiliger Geist, wir brauchen deine Stärke und deine Klarheit: Zu oft lassen wir uns verunsichern, trauen eher dem Zeitgeist, als dem Geist der Zeit.

A Heiliger Geist, wir brauchen deine Liebe: Anstatt die Stimme deines Geistes herauszuhören, verlieren wir das Wesentliche aus dem Blick und suchen unser Heil in Strukturen, Gremien und Diskussionen.

V Heiliger Geist, wir brauchen dein Wohlwollen: Anstatt die Fehler der anderen zu verurteilen, wäre es besser, dass jeder Einzelne von uns umkehrt und sich von dir erneuern lässt.

A Heiliger Geist, wir brauchen deinen Lebensatem: Viele Menschen wurden durch Repräsentanten der Kirche in ihrer Würde schwer verletzt. Hauche ihnen neues Leben ein. Nur abwenden von einer schuldig gewordenen Kirche hilft nicht weiter, Orte schaffen, an denen Kirche neu und liebevoll erfahren werden kann, aber schon.

V Heiliger Geist, wir brauchen deinen Halt und deine Solidarität. Viele Priester erfahren Misstrauen und die Wirkungen der gesellschaftlichen Vertrauenskrise. Sie wollen deine treuen Diener sein und setzen sich jeden Tag ein für die Menschen und ihre Sorgen. Halte und tröste sie und schenke ihnen Erholung und Rast in dir.

A Heiliger Geist, wir brauchen deine Weisheit. Schnell sind wir in Gefahr, dich wegzuorganisieren, uns selbst zu profilieren und dabei zu vergessen, dass unser Einsatz nicht uns selbst, sondern dem Aufbau deines Reiches dienen soll.

V Heiliger Geist, wir brauchen deine Selbstlosigkeit und dein Ohr nahe am Herzen Gottes. Zu leicht vergessen wir, dass Macht in deinem Sinne vor allem Verantwortung und selbstlose Hingabe bedeutet. Wir sollen unser Christsein freudig dort entfalten, wo du uns hingestellt hast.

A Heiliger Geist, nur du kannst uns helfen, eine geschwisterliche Kirche zu werden, wo Machtstreben außen vor bleibt, wo wir die Berufung des anderen hochschätzen und gemeinsam an einer besseren Welt bauen. Amen.

Nach Claudia Brehm

Du Gott des Friedens

V Gott, du bist ein Gott des Lebens und du willst, dass wir in deiner Schöpfung das Leben in Fülle haben.

A Wir kommen voller Ängste zu dir, ratlos und ohnmächtig angesichts der Gewalt um uns und in uns.

V Wandle uns in der Tiefe unseres Herzens zu Menschen, die deinen Frieden in die Welt tragen.

A Segne mit dem Geist deiner schöpferischen Fantasie und Geduld alle Menschen, die mit uns auf dem Weg sind zu einer Kultur des Lebens und des Friedens.

V Sende deinen Geist auch in die Herzen derer, die gefangen sind im Netz der Gewalt als Täter oder Opfer.

A Hilf ihnen, nie die Suche aufzugeben nach dem Gespräch.

V Du Gott des Friedens, du bist uns Vater und Mutter. Du hast uns in unserem Bruder Jesus Christus vorgelebt, wie wir Gewalt überwinden und Frieden schaffen können.

A Ehre sei dir, Gott in der Höhe, und Friede auf Erden den Menschen, die deine Gnade so sehr brauchen. Amen.

Verfasser unbekannt

Fürbitten: Dem Frieden und der Versöhnung dienen

V Mit Maria, der Königin des Friedens, lasst uns beten zum Gott und Vater aller Menschen, der allein die Welt zum Frieden führen kann:

Für alle, die unter den Völkern Einfluss haben und Macht ausüben: um den Geist der Friedfertigkeit und Versöhnung, um Ehrfurcht vor dem Leben und dem Gewissen jedes Menschen.

A Barmherziger Vater, wir bitten dich, erhöre uns (nach jeder Bitte).

V Für alle, die die Folgen von Unfrieden, Hass und

Terror am eigenen Leib verspüren müssen: um ein Ende ihrer Leiden. –

V Für alle, die an den Gott des Friedens glauben: um gemeinsame Hoffnung auf ihn und um Gemeinschaft miteinander in seinem Namen. –

V Für alle, die zu Gewalttätern wurden: um Einsicht und Vergebung. –

V Für alle, die Jesus Christus als ihren Herrn erkennen: um die Gnade, das Geschenk seines Friedens anzunehmen und es weiterzugeben. –

V Für die Menschen aller Religionen und Kulturen: um den Abbau von Missverständnissen und Feindbildern.

V Für uns selber, die wir allein hilflos sind gegenüber der Bedrohung unserer Welt: um den Beistand des Geistes Gottes, um Hellhörigkeit für seinen Anruf und um die Kraft zum Frieden mit allen Menschen. –

V Für alle, die bei kriegerischen Auseinandersetzungen ums Leben gekommen sind: um den himmlischen Frieden, den Christus uns verheißen hat. –

V Gott, unser Vater. Um deinen Frieden zu bringen in unsere Welt voll Spannung und Streit, ist dein Sohn zu uns gekommen und hat sein Leben eingesetzt. Er lebte nicht für sich, sondern gab sich dahin. Lass uns erfassen, was er getan hat. Hilf uns, mit ihm dem Frieden und der Versöhnung zu dienen. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Josef Treutlein

Gebet für die Schöpfung

V Großer Gott, gib uns ein verständnisvolles Herz, damit wir von deiner Schöpfung nicht mehr wegnehmen, als wir geben können.

A Damit wir sie nicht willkürlich zerstören nur um unserer Habgier willen.

V Damit wir uns nicht weigern, ihre Schönheit mit unseren Händen zu erneuern.

A Damit wir niemals von der Erde nehmen, was wir nicht wirklich brauchen.

V Großer Gott, gib uns Herzen, die begreifen, dass wir Verwirrung stiften, wenn wir die Musik der Erde stören.

A Dass wir blind für ihre Schönheit werden, wenn wir ihr Gesicht verunstalten.

V Dass wir ein Haus voller Gestank haben, wenn wir gefühllos ihren Wohlgeruch verderben.

A Ja, Herr, es ist wahr: Wenn wir sorgsam und zärtlich mit der Erde umgehen, sorgt sie für uns und schützt uns und erhält uns am Leben.

Verfasser unbekannt

Tägliches Gebet von Papst Johannes Paul II.

V Heiliger Geist, du Liebe des Vaters und des Sohnes, gib mir immer ein, was ich denken soll.

A Gib mir immer ein, was ich sagen soll und wie ich es sagen soll.

V Gib mir ein, was ich verschweigen soll; und wie ich mich dabei verhalten soll.

A Gib mir ein, was ich zur Ehre Gottes, zum Wohl der Seelen und zu meiner eigenen Heiligung tun soll.

V Heiliger Geist, gib mir Verstand, um zu verstehen und zu erkennen.

A Gib mir das Fassungsvermögen, um alles zu behalten.

V Lehre mich die Methoden und gib mir die Fähigkeit, um immer wieder zu lernen.

A Gib mir Scharfsinn, um richtig zu deuten und zu unterscheiden.

V Gib mir die Gnade, um wirkungsvoll zu sprechen.

A Heiliger Geist, gib mir Zuversicht und Treffsicherheit am Beginn, leite und führe mich bei der Ausführung und schenke mir Vollkommenheit beim Beenden. Amen.

Meditation zum Vaterunser

Vater, lieber Vater
Du Grund allen Vertrauens
Du Halt in aller Angst
Du Wunsch und Wille meines Daseins
Du Macht, die macht, dass ich mich selber mögen kann
Du Lehrer und Erzieher meiner Fähigkeit zu lieben
Du Brücke über alle Einsamkeit
Du leise Melodie in jedem Wort der Zärtlichkeit
Du, der begleitet, ohne je im Weg zu stehen
Du, der mich in mein eigenes Leben treten lässt
Du Bindung, die mich frei macht
Du ganz Umfangender
Du Bergender
Du sanfter Starker, in dessen Arme ich mich fallen lassen kann
Du Ort zum Ausruhen
Du fester Kern in allem, was zerfällt
Du immer neu begütigend, beruhigend und bestärkend
Zu mir in allen Sorgen Gehender
Du wirst mir nachgehen, wenn ich mich verlaufe
Du wirst mich suchen, wenn ich mich verloren habe
Du wirst mit deiner Hand mich schützen
Du wirst mit deinem Arm mich stützen
Du ewige Liebe
Du, mein Vater

Verfasser unbekannt

Mit Maria zum Heiligen Geist beten

V Gottesmutter, du Geistbewegte, im Pfingstsaal hast du mit den Aposteln den Heiligen Geist erfleht. Auch wir haben uns um dich versammelt. Mit dir bitten wir um den Geist Gottes, der allein das Große, das damals begonnen hat, weiterführen und vollenden kann.

A Komm, Heiliger Geist! (Jedes Mal)

V Du Feuerbrand, der entschieden macht.

Du Leidenschaft, die stärker ist als Ernüchterung und Enttäuschung.

Du Weckruf aus Bequemlichkeit und Gleichgültigkeit.

V Du geheimnisvolle Macht, die Wunder wirken kann.

Du Erinnerung, dass für Gott nichts unmöglich ist.

Du Beweis, dass Gott auch heute mit uns Geschichte schreibt, Bundesgeschichte.

V Du Berufender, der uns tief in die Sendung Jesu Christi hineinzieht.

Du Treue, die uns zu seinen Verbündeten macht.

Du Kraft, die uns drängt, unseren Auftrag zu erfüllen – in Kirche und Welt.

V Du Meistererzieher, der frei macht. Der reinigt von Egoismus und Stolz.

Du Überwinder von Enge, Zweifeln und Angst. Du, der die Geister scheidet und die Sinne schärft für Gottes Ruf.

V Du Menschenkenner, der uns die Sehnsucht in den Herzen verstehen lässt.

Du Übersetzungskünstler, der uns die richtige Sprache schenkt, unsere Botschaft heute zu künden.

Du Liebender, der dankbar macht für die vielfältigen Berufungen und Begabungen in unseren Gemeinschaften.

V Du Licht für alle, die in unseren Kirchen Verantwortung tragen.

Du Ratgeber in allen Fragen und Entscheidungen.

Du Vertrauen Schenkender, wenn wir loslassen müssen oder Neuanfänge wagen.

A Komm, Heiliger Geist!

Aus der Vigil, 17.10.2014 in Schönstatt

Woher weht der Wind?

Welchem Wind kann ich trauen?

Ich brauche eine „gute Nase", einen „Witterungssinn" für das Göttliche (Josef Kentenich). Ich muss lernen, zu unterscheiden, „woher der Wind weht" und wohin es führt, wenn ich ihm traue.

„Traut nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind." (1 Joh 4,1)

Mit zehn Leitsätzen kann man umschreiben, was im Allgemeinen auf die Herkunft vom Geist Gottes schließen lässt. Bitten wir den Heiligen Geist um die Gabe der Unterscheidung.

V Wenn mir für ein Vorhaben gute Motive zur Verfügung stehen,

A bist du am Werk (jedes Mal).

V Wenn mir auch die nötige Zeit und Kraft dafür gegeben sind, –

V Wenn sich etwas gut einfügt in den Rahmen meiner anderen Aufgaben, –

V Wenn sich etwas mir „wie von selbst" nahelegt, –

V Wenn ich bei der Erwägung eines Vorhabens ein „gutes Gefühl" habe, auch wenn das Vorhaben schmerzlich oder hart für mich ist, –

V Wenn die betreffende Sache auch ästhetisch schön und ansprechend ist, –

V Wenn ich mir gut vorstellen kann, dass auch Jesus so entscheiden und handeln würde, –

V Wenn ich mich bei meinem Vorhaben „in guter Gesellschaft“ befinde, –

V Wenn ein Vorhaben in mir Glauben und Vertrauen hervorruft, –

V Wenn es der Liebe dient, sie ausdrückt und stärkt, –

V Bitten wir den Heiligen Geist um die Erkenntnis, was gegen den Willen Gottes ist.

Was über meine Kräfte geht und mich permanent überlastet,

A kommt nicht von dir (jedes Mal).

V Was nur mit äußerster Anstrengung, mit Gewalt und Krampf verwirklicht werden kann, mit Hast und Hektik verbunden ist und Ängste auslöst, –

V Was maßlos und verstiegen anmutet, aufsehenerregend und sensationell auf mich und andere wirkt, –

V Was ich nur mit dauerndem Widerwillen und Ekel tun kann, –

V Was sich ordinär, primitiv und unästhetisch gibt, –

V Was kleinlich, haarspalterisch und spinnig wirkt, –

V Was keine Bodenhaftung hat und nicht konkret werden kann, –

V Was lieblos ist und sich für mich und andere destruktiv auswirkt, –

V Was nicht zu der Art und Handlungsweise Jesu passt, wie ich ihn kennengelernt habe, –

V Was mir den Sinn für das Gebet und die Freude daran raubt, –

(Nach Georg Mühlenbrock SJ,
in Gebetsform gebracht von Josef Treutlein)

Das Kind des Steuermannes

„Die Segel eingezogen,
und alle Mann aufs Deck!“
Der Sturm kommt angeflogen
aus finsterem Versteck;
die Wogen wälzen rollend
sich schon heran mit Macht;
der Donner regt sich grollend,
und Mittag wird zur Nacht.

Doch hinten steht im Schiffe
der Steuermann am Rad
und lenkt mit Blick und Griffe
des schwanken Kieles Pfad,
weiß klug vorbeizuhalten
am mörderischen Riff,
die Wellen kühn zu spalten;
denn ihm gehorcht sein Schiff.

O braver Seemann, zwinge
des Elementes Wut,
o wackres Schifflein, dringe
voran durch Sturm und Flut;
viel bange Herzen zagen,
und mit des Sturms Geräusch
mischt sich der Kinder Klagen,
der Frauen Angstgekreisch.

Doch still und unerschrocken
sitzt dort abseits ein Kind,
lässt ruhig sich die Locken
zerwühlen von dem Wind,
blickt stolz ins Meer vom Decke
als wie von einem Thron,
weiß nichts von Angst und Schrecke:
des Steuermannes Sohn.

Ihn fragt der Männer einer:
„Dir macht der Sturm nicht Angst?

Sag an, wie kommt es, Kleiner,
dass du allein nicht bangst?"
Da wird von stolzem Feuer
des Knaben Wange rot:
„Mein Vater sitzt am Steuer,
drum hat es keine Not."

O starker Kinderglaube! —
Verstehst du's, Gotteskind?
Ob um dein Schifflein schnaube
der ungestüme Wind,
der Himmel steht im Feuer,
die finstre Tiefe droht:
Dein Vater sitzt am Steuer,
drum hat es keine Not!

Karl Gerok (1815-1890)

Und heult der Sturm ...

Und heult der Sturm und tobt der Wind
und kracht der Blitze Feuer –
ich denke wie des Schiffers Kind:
Vater und Mutter sitzen am Steuer!

Pater Josef Kentenich, 2. Gründungsurkunde

Biblische Texte

Der Geist Gottes – Die Kraft in Wind und Sturm

„Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser." (Gen 1,2)

„Der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Er ließ das Meer austrocknen." (Ex 14,21)

„Da zog der Herr vorüber: Ein starker, heftiger Sturm, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging dem Herrn voraus. Doch der Herr war nicht im

Sturm. Nach dem Sturm kam ein Erdbeben. Doch der Herr war nicht im Erdbeben. Nach dem Beben kam ein Feuer. Doch der Herr war nicht im Feuer. Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln." (1 Kön 19,11-12)

„Der Herr thront über der Flut, der Herr thront als König in Ewigkeit." (Ps 29,10)

„Er machte aus dem Sturm ein Säuseln und es schwiegen die Wogen des Meeres." (Ps 107,29)

„Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist." (Joh 3,8)

Jesus im Sturm – Vertrauen lernen

„Und siehe, es erhob sich auf dem See ein gewaltiger Sturm, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde. Jesus aber schlief. Da traten die Jünger zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde! Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Dann stand er auf, drohte den Winden und dem See und es trat völlige Stille ein." (Mt 8,24-26)

„Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben?" (Mk 4,40)

„Jesus sagte: Komm! Da stieg Petrus aus dem Boot und kam über das Wasser zu Jesus. Als er aber den heftigen Wind bemerkte, bekam er Angst." (Mt 14,29-30)

Heiliger Geist – komm zu uns

„Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen." (Apg 2,1-2)

„Ich werde meinen Geist ausgießen über alles Fleisch." (Joe 3,1)

„Der Geist Gottes erfüllte das ganze Haus." (vgl. Apg 2,2)

Vertrauen im Sturm – geistliche Tiefe

„Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort." (Jes 43,2)

„Mit meinem Gott überspringe ich Mauern." (Ps 18,30)

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit." (2 Tim 1,7)

„Meine Stärke und mein Lied ist der Herr." (Ex 15,2)

Geist als Führung und Richtung

„So spricht Gott, der Herr: Ich gieße Wasser auf den dürstenden Boden, rieselnde Bäche auf das trockene Land. Ich gieße meinen Geist über deine Nachkommen aus und meinen Segen über deine Sprösslinge." (Jes 44,3)

„Einen neuen Geist gebe ich in euer Inneres." (Ez 36,26)

Lieder und Liedrufe

Dem Wind lasst uns trauen

T. + M.: Wilfried Röhrig zum Jahresmotto der Schönstatt-Bewegung 2026

Rechte: rigma Musikverlag, Viernheim, www.rigma.de

Komm, Heil`ger Geist, mit deiner Kraft

T: Klaus Okonek, Jo Raile
M. aus Israel

Gieße deinen Geist aus (Fürbittruf)

T + M: Heinrich Brehm 2019
Rechte beim Autor

Geist des Herrn, schaffe alles neu

T + M: Elisabeth Neiser 1985
Rechte bei der Autorin

Ein Neuanfang in dir

T: Christina-Maria Greiner, M: Tabea Platzer
Rechte: Schönstätter Marienschwestern D

Komm, komm, Heiliger Geist

T + M: Christina-Maria Greiner
Rechte: Schönstätter Marienschwestern D

Veni, Spiritus, veni

T + M: Gertraud Wackerbauer
Rechte bei der Autorin

Der Ruf baut sich langsam auf

Ich gehe mit

T: M. Caja Bernhard; M: M. Sophia Brüning
Rechte: Schönstätter Marienschwestern D

Deine Spuren will ich suchen

T + M: Gertraud Wackerbauer
Rechte: bei der Autorin

Du große Frau

Schönstatt-Frauenbewegung, Lied zum Jahresmotto 2026
T.+S.: Schönstatt-Frauenbewegung, M.: Irene Eldracher

Em,C,G,D :II *Melodie = untere, bzw. mittlere Stimme*

Em C

1. Ge - mein - sam ge - hen wir un - sern Weg
2. Im Dun - kel die - ser Zeit se - hen wir
3. Du kennst so viel Leid, doch blieb dein Herz
4. Lass uns wie ein Kind, ver - trau - ens - voll,

G

mit dir, gehn mu - tig Schritt für Schritt
nicht weit, führ uns mit sich - rer Hand
be - reit für Got - tes hel - les Licht,
be - schwingt, dem Neuen ent - ge - gen - gehn

D Em

an dei - ner Sei - te mit. Im Sturm und im
durch die Ne - bel - wand. Du kennst das
das die Nacht durch - bricht. Schenk dei - ne
und Got - tes Wir - ken sehn, die Geister un - ter -

C G

Wind ver - trau - en wir dir blind. Du bist
Ziel, zu dem Gott füh - ren will. Du bleibst
Sicht, schenk dei - ne Zu - ver - sicht: Gott bleibt
scheiden, mit dir ver - bun - den bleiben, ein Hoffnungs -

D

bei uns, wo im- mer wir auch sind.
uns nah, im Bünd - nis für uns da.
uns treu, ER selbst macht al - les neu.
zeichen sein, dein kla - rer Wi - der - schein.

Em C G

Du, gro-ße Frau, wir auf dich baun im Sturm

Maria, Frau im Sturm, geh mit mir

T: M. Caja Bernhard, M: M. Sophia Brüning
Schönstatt-Frauenbewegung, 2026

Frau im Sturm – glaubensstark

Schönstatt-Frauenbewegung, Lied zum Jahresmotto 2026,
T: nach JL-Impuls M. C. Bernhard, M: M. S. Brüning

Miteinander wachsen

Kanon zu vier Stimmen, T + M: Wilfried Röhrig,
Rechte: Rigma Musikverlag, Viernheim – rigma.de

Geh, brich auf

T: M. Nurit Stosiek; M: M. Tabea Platzer
Rechte: Schönstätter Marienschwestern D

2. Unsre Herzen sind wie Pilger, immer suchend, nie daheim! Gott zu finden, stillt den Hunger. Er will uns Erfüllung sein.

3. Reisende im Sog des Wandels sind wir. Wo ist Sicherheit? Christus ist der Weg, der Halt gibt auch im Umbruch unsrer Zeit.
4. Menschen kreuzen deine Wege – manches Leid und manche Not! Lass die andern nicht alleine, trag sie mit, bring sie vor Gott:
5. Sei vom Heiligtum gesegnet, dass du glücklich kommst ans Ziel, Segen wirst für viele Menschen, die Gott durch dich führen will.

   Geh, brich auf, du bist berufen!
   Geh mit IHR und hab Vertraun!
   Gott wirkt heute seine Wunder,
   wo auf seine Kraft wir baun.

Sende deinen Geist aus

T: Psalm 104, M: unbekannt

Heil`ger Geist, du Geist voller Macht

T + M: Heinrich Brehm 2017
Rechte beim Autor

Vater, ich vertraue dir

T: M. Caja Bernhard, M: M. Sophia Brüning
Rechte: Schönstätter Marienschwestern D

Geist des Herrn, verbinde uns

T + M: Heinrich Brehm 2017
Rechte beim Autor

Du wirkst!

T: M. Caja Bernhard, M: M. Sophia Brüning, 2019

Veni, Sancte Spiritus

M: M. Sophia Brüning
Rechte: Schönstätter Marienschwestern D

Pfingstsequenz (Komm herab, o Heilger Geist)

T: Stephan Langton (um 1200)

1 Komm herab, o Heiliger Geist, | der die finstre Nacht zerreißt, | strahle Licht in diese Welt.

2 Komm, der alle Armen liebt, | komm, der gute Gaben gibt, | komm, der jedes Herz erhellt.

3 Höchster Tröster in der Zeit, | Gast, der Herz und Sinn erfreut, | köstlich Labsal in der Not,

4 in der Unrast schenkst du Ruh, | hauchst in Hitze Kühlung zu, | spendest Trost in Leid und Tod.

5 Komm, o du glückselig Licht, | fülle Herz und Angesicht, | dring bis auf der Seele Grund.

6 Ohne dein lebendig Wehn | kann im Menschen nichts bestehn, | kann nichts heil sein noch gesund.

7 Was befleckt ist, wasche rein, | Dürrem gieße Leben ein, | heile du, wo Krankheit quält.

8 Wärme du, was kalt und hart, | löse, was in sich erstarrt, | lenke, was den Weg verfehlt.

9 Gib dem Volk, das dir vertraut, | das auf deine Hilfe baut, | deine Gaben zum Geleit

10 Lass es in der Zeit bestehn, | deines Heils Vollendung sehn | und der Freuden Ewigkeit.

Entzünde uns, o Heiliger Geist

T + M: Christina-Maria Greiner, 2019
Rechte: Schönstätter Marienschwestern D

Schließ unsere Seelen auf für Gottes Geist

T: J. Kentenich; M: Christa-Maria Greiner, 2019
Rechte: Schönstätter Marienschwestern D

Gib Gottes Liebe heute ein Gesicht

T +M: Klaus Glas
Rechte beim Autor

2. Liebe wohnt im Süden meiner Seele. Liebe wählt sich heilge Orte aus. Liebe weckt im Heiligtum Heimatgefühle. Liebe strömt von hier in jedes Haus.
3. Liebe tut das Gute hier und heute. Liebe hat die Hand, die was bewegt. Liebe bringt den Glauben unter alle Leute. Liebe kennt die Hoffnung, die uns trägt.
4. Liebe sieht hindurch und schaut nach oben. Liebe braucht den Himmel, den sie preist. Liebe singt ein Lied und will Maria loben. Liebe atmet in ihr Heilgen Geist.

Inmitten der Apostel

Kanon zu acht Stimmen

T: Josef Kentenich, M: Elisabeth Neiser
Rechte M: Elisabeth Neiser

(T) im Konzentrationslager Dachau 1944 / (M) 1980
Rechte (T): Schönstatt-Verlag, Vallendar

Barmherziger Vater (Fürbittruf)

T + M: Heinrich Brehm 2016

Entstanden im Heiligen Jahr der Barmherzigkeit.

Maria, geh du mit mir

T: M. Nurit Stosiek; M: M. Tabea Platzer
Rechte: Schönstätter Marienschwestern D

2. Maria, gib du mir Halt! Sei Herberge, wo mir die Kraft ausgeht! Im Heiligtum komm ich zur Ruh. Es trägt mich dein Gebet:
3. Maria, geh mir voran! Mein Pilgerziel lass leuchtend vor mir stehn! Dein Segen hilft mir, Schritt für Schritt zum Vater heimwärts gehn:
4. Maria, gebrauche mich! Lass auf dem Weg mich „Frohe Botschaft" sein, die Gottes Güte, seine Kraft senkt vielen Herzen ein:

Komm, Heiliger Geist

T: „Veni Creator spiritus" – Übertragung
Friedrich Dörr, ♫ M: Elisabeth Neiser
Rechte M: bei der Autorin

Verzeichnisse der Lieder und Gebete

Lieder und Liedrufe

Barmherziger Vater (Fürbittruf) 91
Deine Spuren will ich suchen 77
Dem Wind lasst uns trauen 72
Du große Frau 78
Du wirkst! 86
Ein Neuanfang in dir 74
Entzünde uns, o Heiliger Geist 88
Frau im Sturm – glaubensstark 80
Geh, brich auf 82
Geist des Herrn, schaffe alles neu 73
Geist des Herrn, verbinde uns 85
Gib Gottes Liebe heute ein Gesicht 90
Gieße deinen Geist aus (Fürbittruf) 73
Heil'ger Geist, du Geist voller Macht 83
Ich gehe mit 76
Inmitten der Apostel 91
Komm, Heil'ger Geist, mit deiner Kraft 73
Komm, Heiliger Geist 93
Komm, komm, Heiliger Geist 75
Maria, Frau im Sturm, geh mit mir 79
Maria, geh du mit mir 92
Miteinander wachsen 81
Pfingstsequenz (Komm herab, o Heilger Geist) 87
Schließ unsere Seelen auf für Gottes Geist 89
Sende deinen Geist aus 83
Vater, ich vertraue dir 84
Veni, Sancte Spiritus 87
Veni, Spiritus, veni 75

Gebete und Texte

Dem Wind trauen – im Sturm glauben 42
Frau des Aufbruchs 42
Im Bund mit dir 43
Frau im Sturm 44
Maria – in den Stürmen der Zeit 44
Andacht: Im Sturm wandeln 45
Maria – Lehrmeisterin des Vertrauens 47
Ich glaube 50
Dem Wind trauen – im Sturm glauben 51
Heiliger Geist – mitten im Sturm 52
Abendbetrachtung 53
Hymnus – Du, Herr, über den Wassern 54
Hymnus zum Heiligen Geist – Wind und Sturm 54
In schweren Nöten 55
Lass uns die Risse und Brüche unserer Zeit sehen . . . 56
DU wirkst – wo wir dir Raum schenken 57
Heiliger Geist! Wir brauchen dich 57
Miteinander Gott hören 58
Heiliger Geist, du bewegst die Herzen 59
Gebet für die Erneuerung unserer Kirche 59
Du Gott des Friedens 61
Fürbitten: Dem Frieden und der Versöhnung dienen . . 61
Gebet für die Schöpfung 62
Tägliches Gebet von Papst Johannes Paul II. 63
Meditation zum Vaterunser 64
Mit Maria zum Heiligen Geist beten 65
Woher weht der Wind? 66
Das Kind des Steuermannes 68
Und heult der Sturm 69
Biblische Texte 69

IMPRESSUM

Dem Wind trauen – Im Sturm glauben
Pfingstgebet 2026
Arbeitshilfe zur Gestaltung

Herausgeber: Pater Felix Geyer ISch, Schönstatt-Bewegung Deutschland

Texte: Sr. M. Anrika Dold, Vallendar-Schönstatt, Leonie Fuchs, Nürnberg, P. Felix Geyer ISch, Vallendar-Schönstatt, Paul Glaser, Schimborn, Fabian Mayer, München, Stefanie Rottler, Rottweil – soweit nicht anders vermerkt

Titelfoto: alex.stemmer, depositphotos.com

Satz und Gestaltung: Heinrich Brehm, PressOffice Schönstatt

Information im Internet: www.pfingstgebet.schoenstatt.de

Bestelladresse: Schönstatt-Bewegung Deutschland, Haus der Bewegung, Höhrer Straße 86, 56179 Vallendar
Tel.: 0261-921389-10
Mail: bewegung@schoenstatt.de